

Wacker Chemie AG
Zwischenbericht

Januar – September 2011

Veröffentlicht am 28. Oktober 2011

Q3

WACKER



Konzernumsatz von WACKER steigt im 3. Quartal 2011 um ein Prozent auf 1,28 Mrd. €

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen liegt im Berichtsquartal mit 318 Mio. € um sieben Prozent unter Vorjahr

Periodenergebnis des 3. Quartals erreicht 125 Mio. €

Investitionen mit 299 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um fast 40 Prozent gesteigert, Schwerpunkt liegt auf Polysiliciumausbau

Halbleiter- und Solarmarkt werden im 4. Quartal 2011 schwieriger

Jahresprognose vorsichtiger: Konzernumsatz im Gesamtjahr 2011 voraussichtlich bei rund fünf Mrd. €, EBITDA auf Vorjahresniveau erwartet

Titelfoto: Eine der großen Stärken von WACKER ist der Produktionsverbund. In unseren integrierten Produktionsprozessen optimieren wir die Materialeffizienz, indem wir Nebenprodukte entweder aufreinigen und wiederverwenden oder sie anderweitig nutzen.

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.280,6	1.269,5	0,9	3.898,1	3.538,5	10,2
EBITDA ¹	317,6	340,0	- 6,6	993,4	902,3	10,1
EBITDA-Marge ² (%)	24,8	26,8	-	25,5	25,5	-
EBIT ³	197,2	234,3	-15,8	658,2	592,7	11,1
EBIT-Marge ² (%)	15,4	18,5	-	16,9	16,8	-
Finanzergebnis	-9,3	-11,7	-20,5	-26,9	-24,0	12,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	187,9	222,6	-15,6	631,3	568,7	11,0
Periodenergebnis	124,9	155,8	-19,8	435,6	397,1	9,8
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert/verwässert)	2,50	3,13	-20,1	8,76	7,98	9,8
Investitionen (inkl. Finanzanlagen) ...	299,1	215,5	38,8	644,0	454,7	41,6
Auszahlungen für Akquisitionen ...	-	- 66,1	-100,0	-	- 66,1	-100,0
Netto-Cashflow ⁴	34,5	192,4	- 82,1	267,7	302,5	-11,5
Mio. €				30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Eigenkapital				2.698,9	2.341,6	2.446,8
Finanzverbindlichkeiten				593,1	470,1	533,4
Nettofinanzforderungen/ Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵				364,0	152,0	264,0
Bilanzsumme				6.125,7	5.233,0	5.501,2
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)				17.133	16.184	16.314

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Ertragsteuern.

⁴ Summe aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren, inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing (interne Kennzahl).

⁵ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

Zwischenbericht

Januar – September 2011

Nachhaltigkeit bei WACKER	5
Die WACKER-Aktie	12
Bericht zum 3. Quartal 2011	14
Konzernzwischenlagebericht	16
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	25
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage	25
Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage	28
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/ Finanzlage	31
Ergebnisse der Geschäftsbereiche	33
WACKER SILICONES	34
WACKER POLYMERS	36
WACKER BIOSOLUTIONS	38
WACKER POLYSILICON	40
SILTRONIC	42
Sonstiges	44
Risiken und Chancen	45
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	46
Ausblick und Prognose	47
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Konzern-Bilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	55
Konzernanhang	56
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	62
Finanzkalender 2012/Kontakt	63

Mitte August hat WACKER seinen neuen Nachhaltigkeitsbericht 2009/2010 veröffentlicht.

Ein Interview mit Dr. Jutta Matreux, Leiterin Corporate Services and Sustainability, über ihre Aufgaben, die Nachhaltigkeitsstrategie und den ökologischen Fußabdruck des Konzerns.

„Gut für die Umwelt, gut für die Profitabilität“



Dr. Jutta Matreux leitet bei WACKER den Bereich Corporate Services. Sie koordiniert in dieser Funktion unter anderem Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Konzern weltweit.

Frau Matreux, seit Januar gibt es bei WACKER eine eigene Abteilung Corporate Sustainability. Hat das Thema Nachhaltigkeit damit einen noch höheren Stellenwert als bisher?

Das Thema Nachhaltigkeit hatte schon immer einen hohen Stellenwert – und er nimmt weiter zu. Immer mehr Kunden, private und institutionelle Investoren, Analysten und Geschäftspartner achten verstärkt auf eine ausgewogene Geschäftsführung. Ob und in welchem Maß sich Unternehmen an ökologische und soziale Standards halten, ist ausschlaggebend für ihre Kauf- oder Investitionsentscheidung. Das zeigt sich auch daran, dass immer mehr Kunden uns zu Nachhaltigkeitsthemen befragen und uns auditieren wollen.

Welche Aufgaben nimmt Ihre Abteilung wahr?

Ich formuliere es so: Nachhaltigkeit ist eine Aufgabe für jeden Einzelnen im Unternehmen, aber wir koordinieren sie konzernweit. Und wir treiben die Dinge voran. Wir arbeiten zum Beispiel daran, unseren „Corporate Carbon Footprint“ zu erstellen. Also eine CO₂-Bilanz für den gesamten Konzern. Das ist ein wesentliches Instrument für weitere Fortschritte bei unseren Anstrengungen in Sachen Klimaschutz. Und wir werden auch Kohlendioxid-Bilanzen für unsere Produkte erstellen, die so genannten „Product Carbon Footprints“.

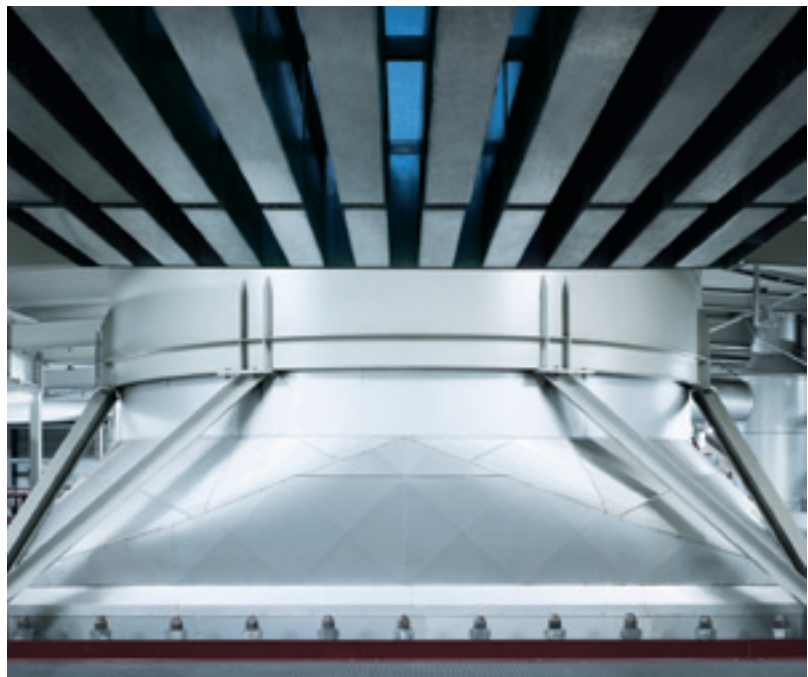
Welche Auswirkungen hat nachhaltiges Handeln für das Produktportfolio von WACKER?

Es bedeutet, unser Wachstum mit den richtigen Produkten zu begleiten. Unsere Produkte sollen in ihrem Einsatz die natürlichen Ressourcen schonen und einen positiven Beitrag zur Lösung der großen globalen Herausforderungen wie Energiewende oder Klimaschutz liefern. WACKER ist hier in einer guten Ausgangsposition. Wir konzentrieren uns schon seit Jahren darauf, Produkte zu entwickeln und anzubieten, die solche globalen Trends adressieren – Polysilicium als Grundstoff für Solarzellen zum Beispiel, VINNAPAS®-Dispersionspulver für Wärmedämmverbundsysteme oder Hochleistungssilikonkautschuke für Leuchtdioden. Trends

wie Elektromobilität, Energie nachhaltig erzeugen, Energie sparen, die Urbanisierung – gerade auch in Schwellenländern – und das Bedürfnis der Menschen nach mehr Lebensqualität werden in den nächsten Jahren noch wichtiger werden. In diesen Segmenten wollen wir wachsen und unser Produktangebot weiter ausbauen.

Wann ist mit umfassenden Ökobilanzen für die wichtigsten Produkte zu rechnen?

Da machen wir gute Fortschritte. WACKER POLYMERS hat im Jahr 2010 Ökobilanzen für die Produktgruppen Dispersionspulver und Dispersionen der Marken VINNAPAS® und VINNEX® sowie für wichtige Zwischenprodukte erstellt. Damit bewertet der



Abhitzekessel über der Turbine im modernen Gas- und Dampfkraftwerk am Standort Burghausen. Die Gasturbine liefert nicht nur ein Drittel des im Werk benötigten Stroms, mit ihrer Abwärme wird auch Prozessdampf für die Chemieproduktion erzeugt. Der hoch gespannte Dampf treibt seinerseits weitere Turbinen zur Stromerzeugung an. Ein perfekter Kreislauf, der höchste Wirkungsgrade liefert, Kosten senkt und Ressourcen schont.

Geschäftsbereich die Umweltauswirkung aller seiner wesentlichen Geschäftsfelder. Auch in unserem Siliconeschäft ist hier bereits einiges geschehen, im Rahmen der Aktivitäten des Global Silicones Council. In den anderen Segmenten wollen wir ebenfalls Ökobilanzen einführen. Dazu stimmen wir uns mit den Geschäftsbereichen gerade ab. Auf dieser Basis können wir dann die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Herstellprozesse detaillierter untersuchen und gezielt weiter verbessern.

Wo sehen Sie die bisher größten Erfolge von WACKER in Sachen nachhaltiges Wirtschaften?

Die größten Erfolge hat WACKER im Energiemanagement und in der Produktion erzielt. In unserem Werk in Nünchritz haben wir im Jahr 2010 um eine Tonne Produkt zu produzieren rund 70 Prozent weniger Strom und 85 Prozent weniger Prozessdampf benötigt als 1999. Das war das Jahr, in dem wir diesen Standort übernommen haben. Bei unserer Tochter Siltronic konnten wir durch veränderte Prozessschritte den Einsatz von Chemikalien, beispielsweise bei den Reinigungsbädern für Wafer, deutlich verringern. Die Nitratlast im Abwasser der Siltronic-Standorte hat sich in den vergangenen zehn Jahren

um 70 Prozent reduziert. Und Geld haben wir dadurch außerdem gespart. Als produktions- und energieintensives Unternehmen hatten wir schon immer ein Interesse daran, unsere Produkte und Prozesse nachhaltig zu gestalten. Wenn wir etwa unsere Produktionsverfahren energieeffizienter machen, ist das nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz. Es liegt auch im ökonomischen Interesse des Konzerns.

Welche konkreten Projekte setzt WACKER im Moment gerade um?

Ein ganz wichtiges Projekt ist für uns die Analyse unserer Warenströme. Wir haben im vergangenen Jahr ein Simulationssystem in der Logistik eingeführt, mit dem wir die Transportwege und die Auslastung der Fahrzeuge



Emissionsarm, schadstofffrei, pflegeleicht, robust und langlebig sollen Bodenbeläge heute sein – ganz gleich ob Teppich- oder Korkboden, ob im Bürogebäude oder im Wohnhaus. Umweltgerechte VINNAPAS®-Dispersionen von WACKER eignen sich hier ideal zur Formulierung von sehr emissionsarmen Klebstoffen.

optimieren und damit den Ausstoß von Kohlendioxid verringern können. Das ist ein ganz konkretes Beispiel dafür, wie wir mit neuen Technologien und Konzepten ökologisches Handeln umsetzen, transparenter machen und noch besser bewerten können.

Was sind die häufigsten Missverständnisse, die Sie beim Thema Nachhaltigkeit erleben?

Manchmal wird nicht verstanden, dass nachhaltiges Handeln die wirtschaftlichen Aspekte in einem Unternehmen ebenso berücksichtigen muss wie die ökologischen und sozialen. Eine wirklich nachhaltig wirtschaftende Organisation hat alle diese Themen in ihrer Unternehmensstrategie und -praxis verankert. Oft wird Nachhaltigkeit nur auf Ökologie und soziales Handeln reduziert. Wir sind aber ein Wirtschaftsunternehmen und müssen Gewinne erzielen, um auch in Zukunft zum Wohlergehen der Gesellschaft beizutragen – etwa, indem wir Arbeitsplätze schaffen und sichern.

Welchen Beitrag können die Mitarbeiter zur Nachhaltigkeit leisten?

Jeder muss in seinem direkten Arbeitsumfeld – nicht anders als in seinem persönlichen Umfeld – Verantwortung übernehmen. Ganz konkrete Ideen können natürlich jederzeit über das betriebliche Vorschlagswesen eingebracht werden. Aber wir sollten dieses Thema nicht auf einzelne technische Optimierungen reduzieren: Wenn jeder Mitarbeiter

vor seinem Handeln überdenkt, welche Auswirkungen die getroffenen Entscheidungen auf die Umwelt und den wirtschaftlichen Nutzen des Unternehmens haben, dann haben wir einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Dr. Jutta Matreux

Dr. Jutta Matreux studierte Chemie an der Universität in Würzburg und trat 1995 in die Wacker Chemie AG ein. Nach Stationen im Marketing und in der Vertriebsunterstützung des Geschäftsbereichs WACKER POLYMERS wechselte sie 2001 in den Zentralbereich Konzernentwicklung. 2005 übernahm Jutta Matreux die Leitung der Analytical Services bei der Werkleitung in Burghausen.

Seit dem 1. Januar 2011 leitet sie den Bereich Corporate Services, der unter anderem die Themen Nachhaltigkeit, Produktsicherheit, Managementsysteme und Analytik global verantwortet.

Nachhaltiges Handeln im Unternehmensalltag – Beispiele aus dem neu erschienenen Nachhaltigkeitsbericht 2009/2010 der Wacker Chemie AG

- In der Polysiliciumabscheidung sparen wir seit 2010 jährlich 15.000 Tonnen Kohlendioxid durch Tieftemperatur-Adsorption. Damit bereiten wir Wasserstoff zum erneuten Einsatz auf, anstatt ihn aus Erdgas zu gewinnen. So senken wir den Ausstoß von Kohlendioxid und verbessern die Energie- und CO₂-Bilanz für Solarzellen.
- Entwässerten Kieselsäureschlamm aus unserer Siliconproduktion haben wir bislang als Abfall behandelt und beseitigt. Er eignet sich wegen seines hohen Anteils an Siliciumdioxid aber auch hervorragend als Zusatzstoff bei der Zementproduktion. Im Jahr 2010 haben wir vom Standort Burghausen aus rund 3.500 Tonnen Kieselsäureschlamm an ein Zementwerk geliefert.
- Über das Chloralkali-Membranverfahren versorgen wir unseren Standort Burghausen seit über zehn Jahren mit den Grundstoffen Chlor, Wasserstoff und Natronlauge sowie Chlorwasserstoff. Die so genannte Membranelektrolyse ermöglicht uns, auf die quecksilberbasierte Chlorelektrolyse zu verzichten und zugleich 25 Prozent Energie zu sparen. WACKER kam damit frühzeitig der Selbstverpflichtung der chemischen Industrie nach, bis 2020 auf das Quecksilberverfahren zu verzichten.
- Auch an unseren internationalen Standorten arbeiten wir daran, unsere Energieeffizienz zu steigern. Ein Beispiel ist die im Jahr 2009 erweiterte Anlage für Cyclo-dextrine am Standort Eddyville/Iowa, USA. Diese biotechnologisch hergestellten Zuckermoleküle werden als Stabilisatoren und Trägermaterial in der Life Science- und Kosmetikindustrie sowie im Lebensmittel- und Agrobereich eingesetzt. Ein wesentlicher Teil des Investitionsvolumens von rund 20 Mio. US-Dollar floss in eine neue Nebenprodukt-Aufarbeitungsanlage. Sie verringert den Dampfbedarf der gesamten Anlage um 35 Prozent.
- Der WACKER HILFSFONDS leistet unbürokratische und nachhaltige Hilfe nach Naturkatastrophen. Mit Spenden der Mitarbeiter und des Unternehmens haben wir beispielsweise eine Grundschule in der chinesischen Provinz Sichuan nach dem Erdbeben 2008 wieder hergestellt. Im vergangenen Jahr haben wir ein Projekt der Hilfsorganisation „Don Bosco Dritte Welt“ auf Haiti ausgewählt. Auch hier helfen wir, eine zerstörte Schule neu zu errichten. Und in Pakistan fördern wir nach den Überschwemmungen im Jahr 2010 mit dem Malteser Hilfsdienst ebenfalls den Aufbau einer Grundschule. Die nachhaltige Arbeit der Stiftung zeigt sich unter anderem in der Hilfe für die Opfer der Tsunami-Katastrophe in Sri Lanka: Dieses Projekt unterstützen wir seit nunmehr sieben Jahren.
- WACKER achtet darauf, umweltverträgliche Verpackungen einzusetzen. Der Geschäftsbereich Siltronic setzt auf wiederverwertbare Mehrwegverpackungen, wie die Hybox. In solchen Mehrwegcontainern für Transporte im hygienisch sensiblen Bereich liefern wir rund 50 Prozent der 300 mm Wafer von den Standorten Burghausen, Freiberg und Singapur aus. Mit jeder Hybox, die wir auf den Weg schicken, sparen wir 50 Kilogramm Verpackungsmaterial. In Summe haben wir

seit 2006 bei rund 12.000 Umläufen dieser Mehrwegcontainer über 600 Tonnen Abfall eingespart.

- Wir haben die früher verstreuten Außenlager am Standort Burghausen 2008 in einem Zentrallager drei Kilometer vom Werk entfernt konsolidiert. Dadurch sind die bisherigen Shuttle-Transporte per LKW in den Jahren 2009 und 2010 um fast 98 Prozent gesunken – von rund 340.000 auf nur noch 10.000 gefahrene Kilometer bei gleicher Tourenanzahl.
- Wir verlagern Transporte wo immer möglich von der Straße auf die Schiene. Schon heute wird der größte Teil der Frachtcontainer, die unsere deutschen Standorte verlassen, mit der Bahn in die Nordseehäfen transportiert. Unsere Containerzüge zwischen Bremerhaven/Hamburg sowie Burghausen/Nünchritz ersetzen jährlich rund 18.000 Straßentransporte. Dadurch haben wir allein im Jahr 2010 rund 1.600 Tonnen Kohlendioxid gespart.



Der neue Nachhaltigkeitsbericht von WACKER deckt die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) vollständig ab. Die GRI hat den Report geprüft und ihn mit dem höchsten Berichtslevel A bewertet. Online ist der Bericht unter www.wacker.com/nachhaltigkeitsbericht abrufbar – mit einfacher Navigation und interaktiven Funktionen wie Kennzahlenvergleichen oder Downloadangeboten. In der Rubrik „Nachhaltigkeit“ unter www.wacker.com/nachhaltigkeit steht der Bericht außerdem als PDF-Datei zum Herunterladen bereit. Die gedruckte Fassung kann unter www.wacker.com/publikationen bestellt werden.

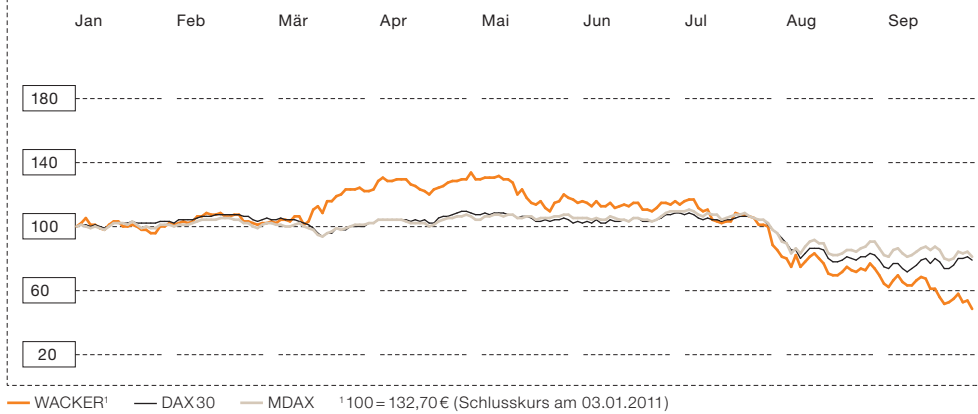
Die WACKER-Aktie

Von Juli bis September 2011 hat sich die Schulden- und Bankenkrise in Europa gegenüber dem 1. Halbjahr verschärft und die Weltkonjunktur hat sich abgekühlt. Diese beiden Faktoren haben im 3. Quartal die Entwicklung der Aktienmärkte dominiert und beeinflusst. Der Verlauf der Aktienkurse im Zeitraum Juli bis September 2011 zeigt die wachsende Verunsicherung an den Kapitalmärkten. Die Marktteilnehmer sind zunehmend pessimistisch, dass die wirtschafts- und finanzpolitischen Probleme in Europa und in den USA dauerhaft gelöst werden können. Die deutschen Indizes DAX und MDAX büßten in den drei Monaten Juli bis September rund 25 Prozent ihrer Notierung ein und verzeichneten im Berichtsquartal die größten Verluste seit dem Herbst 2002. Erst Ende September haben sich die Aktienmärkte wieder etwas stabilisiert. Im Neun-Monats-Zeitraum lagen DAX und MDAX zum Ende des 3. Quartals 2011 etwa 20 Prozent unter ihren Werten vom Jahresanfang.

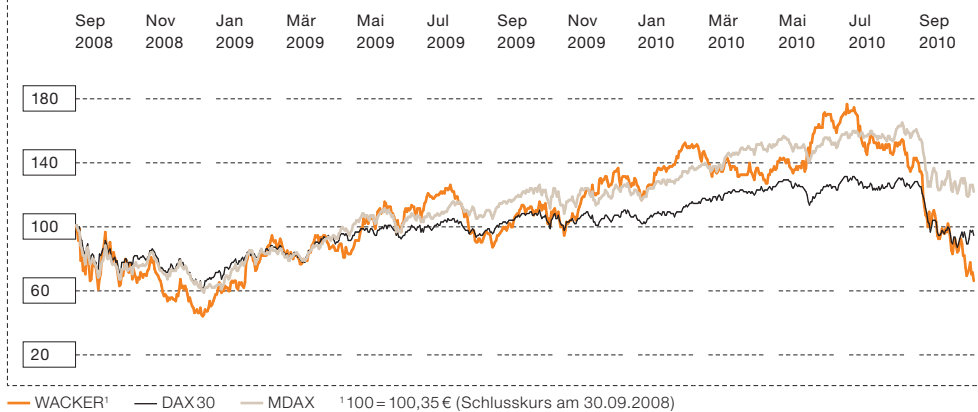
Die WACKER-Aktie startete mit einem Kurs von 147,45 € in das 3. Quartal 2011 und geriet dann zunehmend unter Druck. Das abflauende Wachstum der Konjunktur und eingetrübte Marktaussichten vor allem in der Halbleiter- und Solarindustrie haben die Attraktivität der WACKER-Aktie in der Einschätzung mancher Analysten und Investoren verringert. Zum Ende des Berichtsquartals schloss die WACKER-Aktie bei 67,25 €. Sie hat damit in der Berichtsperiode die Hälfte ihres Wertes eingebüßt und lag zum 30. September knapp 50 Prozent unter der Notierung vom Anfang des Jahres 2011. Während sich die Aktie im 1. Quartal 2011 mehr oder weniger im Gleichklang mit DAX und MDAX entwickelte und im 2. Quartal 2011 beide Indizes deutlich überflügelt hat, ging ihr Kurs im Berichtsquartal stärker zurück als bei der Mehrheit der börsennotierten Unternehmen im DAX und MDAX. Angesichts von Spekulationen über ein langsames Wachstum der Photovoltaik und eine anstehende Konsolidierung im Solarsektor mehrten sich unter den Analysten im Berichtszeitraum skeptische Stimmen zu den Geschäftsperspektiven von WACKER.

In der Betrachtung der vergangenen drei Jahre ist festzustellen, dass sich die WACKER-Aktie tendenziell vergleichbar zum Kursverlauf der deutschen Leitindizes entwickelt hat. Allerdings zeigte sie eine höhere Volatilität als DAX und MDAX. Das hat sich bei der Kursentwicklung in Abweichungen vom allgemeinen Markttrend sowohl nach oben als auch nach unten bemerkbar gemacht. Der Höchstkurs der WACKER-Aktie im Dreijahreszeitraum lag bei 172,80 € (3. Mai 2011), der Tiefstkurs betrug 46,60 € (6. März 2009). Im gleichen Zeitraum bewegte sich der DAX zwischen einem Höchststand von 7.527,64 Punkten (2. Mai 2011) und 3.666,41 Punkten (6. März 2009). Der MDAX lag in den vergangenen drei Jahren zwischen 11.187,04 Punkten (7. Juli 2011) und 4.163,42 Punkten (9. März 2009).

Kursverlauf der WACKER-Aktie im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2011 (indiziert auf 100)¹



Kursverlauf der WACKER-Aktie im Zeitraum 30. September 2008 bis 30. September 2011 (indiziert auf 100)¹



Daten und Fakten zur WACKER-Aktie

€	Q3 2011	9M 2011
Eröffnungskurs zum Anfang der Berichtsperiode (01.07.2011 bzw. 01.01.2011)	147,45	132,70
Höchstkurs	151,05	172,80
Tiefstkurs	67,25	67,25
Schlusskurs zum Ende der Berichtsperiode (30.09.2011)	67,25	67,25
Veränderung in der Berichtsperiode (%)	-54,4	-49,3
Durchschnittliches Handelsvolumen in Stück/Tag (XETRA)	369.640	255.529
Marktkapitalisierung zum Anfang der Berichtsperiode (Mrd. €)	7,3	6,6
(ausstehende Aktien)		
Marktkapitalisierung zum Ende der Berichtsperiode (Mrd. €)	3,3	3,3
(ausstehende Aktien)		
Ergebnis je Aktie	2,50	8,76

Weitere Angaben über die WACKER-Aktie – etwa zur Dividende, zur Aktionärsstruktur, zu den Banken und Investmenthäusern, die WACKER beobachten und bewerten, zu Analystenschätzungen oder zu den Veranstaltungen für Investoren und Analysten, die WACKER selbst ausrichtet oder besucht – finden sich im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 41 bis 46 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations

Bericht zum 3. Quartal 2011

Juli bis September 2011

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

die Stimmung in der Welt der Wirtschaft hat sich in den zurückliegenden Monaten deutlich gewandelt. Der Optimismus, der noch zu Beginn des Jahres die Einschätzungen und Erwartungen der Marktbeobachter geprägt hat, ist verflogen. Die Unsicherheit über die weitere Konjunktorentwicklung ist zurückgekehrt und die Skepsis der Investoren ist hoch.

Die makroökonomischen Risiken sind im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres ohne Zweifel größer geworden. Das beeinflusst auch die Rahmenbedingungen für unser Geschäft. Viele unserer Kunden sind vorsichtig in ihrem Bestellverhalten. Die Preise für unsere Schlüsselrohstoffe bewegen sich auf anhaltend hohem Niveau und schmälern unsere Margen. Aber die Nachfrage nach unseren Produkten ist in vielen Bereichen ungebrochen stark. Einen substantziellen Einbruch unseres operativen Geschäfts, wie er von manchen Marktteilnehmern erwartet wird, können wir derzeit weder aus dem aktuellen Geschäftsverlauf noch aus der Entwicklung unserer Auftragseingänge ableiten.

Die Perspektiven in unseren einzelnen Geschäftsbereichen sind für die kommenden Monate unterschiedlich. Im Halbleitergeschäft werden das Mengenwachstum und die Preisentwicklung in diesem Jahr nicht so stark ausfallen, wie noch zur Mitte des Jahres erwartet. Andererseits kann im Geschäft mit Dispersionspulvern und Dispersionen unsere Anlagenkapazität mit der Kundennachfrage derzeit kaum Schritt halten. Insgesamt zeigt sich das Geschäft in unseren Chemiebereichen unverändert stabil. Ein Rückgang der Nachfrage, der wesentlich über die übliche Saisonalität während der Wintermonate hinausgeht, lässt sich hier gegenwärtig nicht erkennen.

In der Solarindustrie hat sich in den vergangenen Monaten der Wettbewerb auf den uns nachgelagerten Wertschöpfungsstufen massiv verschärft. Insbesondere bei Solarwafern, -zellen und -modulen bestehen Überkapazitäten. Es mehren sich die Anzeichen dafür, dass hier ein Konsolidierungsprozess in Gang kommt, der zu einer Marktberreinigung führt.

Wir denken, dass sich WACKER in diesem Konsolidierungsprozess in einer sehr guten Ausgangsposition befindet. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die sinkenden Preise für Solaranlagen fördern die Attraktivität der Photovoltaik im Wettbewerb der Energiequellen. Das wird nach unserer Meinung dazu führen, dass der Markt für Solaranlagen und damit der Bedarf an Polysilicium auch in den kommenden Jahren stark wachsen wird. Dem höheren Wettbewerbsdruck können die Modulhersteller nicht allein durch niedrigere Preise begegnen. Sie müssen sich auch durch höherwertige Produkte differenzieren. In der Photovoltaik bedeutet das konkret, Module anzubieten, die sich durch maximale Wirkungsgrade und Energieausbeuten auszeichnen. Zwingende Voraussetzung für solche Produkte ist Polysilicium von erstklassiger Qualität, wie es außer WACKER derzeit nur wenige andere Hersteller anbieten können. Als Qualitäts-,

Technologie- und Kostenführer in der Polysiliciumherstellung sehen wir uns gut gerüstet, um unsere Wettbewerber auch künftig auf Abstand zu halten.

Unser Geschäft hat sich im Berichtszeitraum gut entwickelt. Unsere Umsatz- und Ertragswerte im 3. Quartal zeigen, dass unsere Strategie gezielter Investitionen in aussichtsreiche Produktsegmente und Märkte auch unter schwierigeren Rahmenbedingungen Früchte trägt. Den Schwerpunkt bildet dabei der Ausbau unserer Kapazitäten für polykristallines Reinstsilicium. Unsere neuen Anlagen am Standort Nünchritz produzieren die ersten Mengen für den Verkauf. Die Arbeiten für unser neues Werk im us-amerikanischen Charleston laufen auf Hochtouren. Und auch in unseren anderen Bereichen entwickeln wir unser Produktportfolio und unsere Marktpräsenz konsequent weiter.

Unser oberstes Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von WACKER nachhaltig zu steigern. Unser Unternehmen ist unverändert gut aufgestellt, um die Herausforderungen der Märkte zu meistern und die Chancen zu nutzen, die sich in unseren Geschäftsfeldern und in den Wachstumsregionen der Welt bieten.

München, den 28. Oktober 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage:

Das Wachstum der Weltwirtschaft verliert an Kraft

Nach Monaten kräftigen Wachstums hat sich das Klima in der Weltwirtschaft zur Jahresmitte 2011 abgekühlt. Das globale Wirtschaftswachstum verläuft seit dem Ende des 2. Quartals 2011 deutlich zurückhaltender. Die Einschätzungen der Marktexperten zur künftigen Konjunktorentwicklung schwanken zwischen Normalisierung, zyklischer Abschwächung und einer möglichen Rezession. Die Situation in der Realwirtschaft und auf den Finanzmärkten wird maßgeblich geprägt von den ungelösten Haushaltsproblemen in den USA, von der anhaltenden Schuldenkrise in den EU-Staaten und von strukturellen Risiken im Bankensektor.

In seinem jüngsten World Economic Outlook senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) deshalb seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2011 auf 4,0 Prozent. In seiner Analyse vom Juni war der IWF noch von einem Anstieg um 4,3 Prozent ausgegangen. Die Industriestaaten werden nach Einschätzung des IWF in diesem Jahr um 1,6 Prozent (Juni 2011: 2,2 Prozent) wachsen. Die Entwicklungs- und Schwellenländer sollen ihre Wirtschaftsleistung um 6,4 Prozent (Juni 2011: 6,6 Prozent) steigern.¹

In Asien hat sich das Wachstum in den letzten Monaten verlangsamt. Es bleibt aber auf einem soliden und hohen Niveau. Der IWF erwartet für 2011 in dieser Region insgesamt einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 6,2 Prozent. Spitzenreiter bleiben dabei China mit einer Wachstumsrate von 9,5 Prozent und Indien mit einem Plus von 7,8 Prozent. In Japan mehren sich die Anzeichen, dass die dortige Wirtschaft nach dem Erdbeben im März dieses Jahres wieder Tritt fasst. Zwar wird das Bruttoinlandsprodukt des Landes im Gesamtjahr 2011 um etwa 0,5 Prozent zurückgehen. Inzwischen lassen aber laut IWF die Engpässe in den Lieferketten nach und die Wirtschaft gewinnt wieder an Fahrt.¹

In den USA ist keine nachhaltige wirtschaftliche Erholung erkennbar. Eine hohe Arbeitslosigkeit, die Risiken auf den Immobilienmärkten und die fehlende Perspektive für eine Gesundung der Staatsfinanzen dämpfen weiterhin die Binnennachfrage. Das us-amerikanische Bruttoinlandsprodukt wird nach den Berechnungen des IWF im laufenden Jahr nur um 1,5 Prozent steigen.¹

Für den Euroraum hat der IWF seine aktuellen Prognosen nach unten korrigiert. Er erwartet jetzt für 2011 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent und liegt damit klar unter seiner bisherigen Schätzung von zwei Prozent. Laut Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist im 4. Quartal 2011 in einzelnen Ländern der Eurozone sogar ein Rückgang der Produktionsleistung nicht ausgeschlossen.^{1,2}

¹ International Monetary Fund, WORLD ECONOMIC OUTLOOK September 2011: Slowing Growth, Rising Risk, Washington, September 2011

² OECD, What is the economic outlook for OECD countries? An interim assessment, Paris, 8. September 2011

In Deutschland hat sich die Konjunktur nach den aktuellen Zahlen der OECD im Jahresverlauf sehr unterschiedlich entwickelt. Nach einem starken 1. Quartal mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal geriet die Wirtschaftsdynamik im 2. Quartal mit einem Plus von lediglich 0,5 Prozent nahezu ins Stocken. Für das 3. Quartal erwarten die Experten der OECD ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 2,6 Prozent. Im 4. Quartal wird dagegen mit einem Rückgang um 1,4 Prozent gerechnet.¹ Nach den Berechnungen des IWF ergibt sich für Deutschland im Gesamtjahr 2011 ein Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent.²

Das nachlassende Wachstumstempo der Weltwirtschaft geht auch an der globalen Chemiekonjunktur nicht spurlos vorbei. Nach Angaben des Verbandes der Chemischen Industrie (vci) machte sich im 2. Quartal 2011 in fast allen Regionen und Märkten der Welt eine schwächere Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen bemerkbar. Nur in China verläuft die Entwicklung weiter stark, und Japans Chemieproduktion erholt sich deutlich dynamischer von der Naturkatastrophe als erwartet. Die weltweite Chemieproduktion wuchs laut vci im Zeitraum April bis Juni 2011 gegenüber dem Vorquartal nur noch um 0,3 Prozent. Da in einigen Ländern das Wachstum der Chemieproduktion im 2. Quartal 2011 aber stärker zurückging als erwartet, hat der vci seine Prognose für 2011 leicht nach unten revidiert. Er geht jetzt von einem Wachstum der weltweiten Chemieproduktion von rund 4,5 Prozent aus.³

Für die europäische Chemieindustrie revidierte der Europäische Chemieverband (CEFIC) jüngst seine Prognose für den Anstieg der Produktionsleistung in 2011 auf 2,5 Prozent. Er kehrt damit zu seiner Einschätzung vom Jahresanfang zurück, nachdem er zwischenzeitlich mit einem Wachstum von 4,5 Prozent gerechnet hatte.⁴

Für die deutschen Chemieunternehmen erwartet der Branchenverband vci im Gesamtjahr 2011 einen Anstieg der heimischen Chemieproduktion um rund fünf Prozent. Zwar hat sich das Expansionstempo im 2. Quartal verlangsamt und die Chemieproduktion lag um 0,9 Prozent unter dem außergewöhnlich starken Vorquartal. Gegenüber dem 2. Quartal 2010 ist die Produktion aber um 5,4 Prozent gewachsen. Die Auslastung der Produktionsanlagen in den deutschen Chemieunternehmen war mit gut 86 Prozent im Zeitraum April bis Juni 2011 nach wie vor hoch.³ Bei WACKER blieb analog zum Branchentrend im 3. Quartal 2011 die Nachfrage der Kunden in den Chemiebereichen auf einem guten Niveau. Der Gesamtumsatz der drei Chemiebereiche WACKER SILICONES, WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtsquartal den Umsatz des Vorjahreszeitraums um ein Prozent übertroffen, blieb aber um drei Prozent unter dem Wert des 2. Quartals 2011.

Der weltweite Absatz von Siliciumwafern wird nach jüngsten Berechnungen des Marktforschungsinstituts Gartner in diesem Jahr gegenüber 2010 nur um 0,2 Prozent steigen und ein Flächenvolumen von 9.743 MSI (millions of square inches) erreichen. Die bisherigen Erwartungen, die von einem Wachstum von 4,2 Prozent ausgingen, haben sich nicht bestätigt. Die in der Folge des Erdbebens in Japan erwarteten Lieferengpässe traten nicht im prognostizierten Umfang ein. Damit blieben auch die Auswirkungen auf das Preisniveau begrenzt. Insgesamt rechnen die Branchenexperten von Gartner für dieses Jahr mit einem Umsatzwachstum in Höhe von 1,6 Prozent auf rund 10,7 Mrd. US-\$.⁵ Im Halbleitergeschäft von Siltronic hat sich im 3. Quartal 2011 die niedrigere Kundennachfrage bemerkbar gemacht. Verantwortlich dafür ist eine nachlassende Nachfrage

¹ OECD, What is the economic outlook for OECD countries? An interim assessment, Paris, 8. September 2011

² International Monetary Fund, WORLD ECONOMIC OUTLOOK September 2011: Slowing Growth, Rising Risk, Washington, September 2011

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., Konjunktur aktuell: Die wirtschaftliche Lage der globalen Chemie im 2. Quartal 2011, Frankfurt, 20. September 2011

⁴ The European Chemical Industry Council, Cefic revises downward 2011 forecast for EU chemicals sector output, Madrid, 30. September 2011

⁵ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 3Q11 Update, Stamford (USA), September 2011

nach konsumnahen Elektronikprodukten, in denen viele Chips eingebaut sind, beispielsweise Mobiltelefone und Computer. Absatzmengen, Gesamtumsatz und Ergebnis blieben hinter den Werten der beiden Vorquartale zurück.

In der Solarindustrie ist nach einer aktuellen Einschätzung der Analysten von Credit Suisse mit signifikanten Überkapazitäten bei Solarmodulen zu rechnen. Während die weltweite Nachfrage in diesem Jahr laut Credit Suisse ein Niveau von 22,7 Gigawatt Photovoltaikleistung erreichen soll, sind die globalen Produktionskapazitäten für Solarmodule auf ein Volumen von 27,9 Gigawatt ausgelegt. Das führt nach Einschätzung von Credit Suisse zu anhaltendem Preisdruck bei Materialien für den Solarsektor und wird den Wettbewerb unter den Produzenten weiter verschärfen. Deutschland und Italien bleiben mit einer Installationsleistung von 6 Gigawatt bzw. 5,5 Gigawatt auch in diesem Jahr die weltweit größten Solarmärkte. Besonders hohe Wachstumsraten bei den Neuinstallationen verzeichnen in diesem Jahr unter anderem China (277 Prozent), USA (163 Prozent), Frankreich (108 Prozent) und Spanien (98 Prozent).¹ Der Konzern profitiert im gegenwärtigen Marktumfeld von seiner Qualitäts-, Technologie- und Kostenführerschaft in der Polysiliciumherstellung sowie von seiner bereits seit Jahren praktizierten Strategie, sich auf Mehrjahresverträge mit allen großen Photovoltaikproduzenten der Welt zu fokussieren. Die Produktion der bestehenden und im Bau befindlichen Polysiliciumanlagen von WACKER steht bis Ende 2015 nahezu komplett unter Vertrag.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns:

Nachlassende Wachstumsdynamik beeinflusst die Geschäftsentwicklung

WACKER erwirtschaftete im 3. Quartal 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 1.280,6 Mio. € (Vorjahr 1.269,5 Mio. €). Damit hat der Konzern den Wert aus dem starken Vorjahresquartal um knapp ein Prozent übertroffen. Das hohe Umsatzniveau der ersten beiden Quartale (Q1: 1.291,7 Mio. €, Q2: 1.325,8 Mio. €) konnte aber nicht ganz erreicht werden. Im Neun-Monats-Zeitraum 2011 erwirtschaftete der WACKER-Konzern kumulierte Umsatzerlöse in Höhe von 3.898,1 Mio. € (Vorjahr 3.538,5 Mio. €). Das ist ein Plus von zehn Prozent. Zu dieser positiven Entwicklung haben insbesondere die Geschäftsbereiche WACKER POLYMERS und WACKER POLYSILICON beigetragen. WACKER POLYMERS hat seinen Neun-Monats-Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent gesteigert, bei WACKER POLYSILICON beträgt das Umsatzplus 20 Prozent.

Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus Volumensteigerungen (+ 1,3 Prozent) sowie aus höheren Preisen (+ 2,4 Prozent), zum Beispiel bei Dispersionen und Dispersionspulvern. Dagegen hat der im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächere us-Dollar im Berichtszeitraum den Umsatz um 2,8 Prozent gemindert. Der Durchschnittskurs des Euro zum us-Dollar lag im Berichtsquartal bei 1,41 (Vorjahr 1,29). Der WACKER-Konzern fakturierte im 3. Quartal 2011 rund 28 Prozent (Vorjahr 33 Prozent) seiner Umsätze in us-Dollar. Andere Fremdwährungen spielen bei WACKER demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle.

Gute Kundennachfrage und Anlagenauslastung

Die zunehmende Unsicherheit über die weitere Konjunktorentwicklung lässt viele Kunden in ihrem Bestellverhalten vorsichtiger und zurückhaltender werden. Aufträge werden speziell im Geschäft mit Siliconen und Halbleiterwafern vermehrt kurzfristig erteilt. Dennoch war die Nachfrage nach WACKER-Produkten in den Monaten Juli bis September 2011 in den Chemiebereichen und bei WACKER POLYSILICON gut. Im Silicon- und Polymergeschäft waren die Absatzmengen wichtiger Produktgruppen im Berichtsquartal höher als im Vorjahr. So ist zum Beispiel das Geschäft mit Dispersionen

¹ Credit Suisse, Equity Research, Solar Snippet – Updating solar supply and demand model, 20. September 2011

prozentual zweistellig gewachsen. Auch der Polysiliciumabsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dagegen lagen bei Siltronic die Absatzmengen im 3. Quartal 2011 etwa fünf Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die Anlagenauslastung bei WACKER SILICONES erreichte im Berichtsquartal durchschnittlich gut 80 Prozent. Sie bewegte sich damit leicht unter dem Niveau des Vorquartals. WACKER POLYMERS konnte seine Anlagen von Juli bis September 2011 wegen der hohen Kundennachfrage noch etwas stärker auslasten als im 2. Quartal. Die Produktionsanlagen für Dispersionspulver und Dispersionen liefen im Berichtsquartal zum Teil mit Vollauslastung. Bei WACKER POLYSILICON liefen die Produktionsanlagen von Juli bis September 2011 mit Volllast. Während des 3. Quartals kamen erste Polysiliciummengen aus den neuen Anlagen am Standort Nünchritz zum Verkauf. Bei Siltronic sind die Bestellungen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 zurückgegangen. Deshalb hat sich auch die Auslastung der Anlagen im Verlauf des 3. Quartals 2011 verringert. Sie lag zum Ende des Quartals insgesamt bei rund zwei Dritteln der Gesamtkapazität. Bei 300 mm Wafern war die Anlagenauslastung höher als bei den kleineren Scheibendurchmessern.

Wie sich die fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2011 im Einzelnen entwickelt haben, ist im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 33 ausführlich dargestellt.

Leichtes Umsatzplus in Amerika, Asien und Deutschland, Region Europa unter Vorjahr

Mit Ausnahme der europäischen Länder außerhalb Deutschlands konnte der WACKER-Konzern seinen Umsatz im 3. Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahr in allen Regionen leicht steigern.

Mit einem Umsatz von 484,7 Mio. € (Vorjahr 466,6 Mio. €) hat Asien seine Rolle als größter Absatzmarkt von WACKER weiter gefestigt. Der Konzern erzielte im Berichtszeitraum 38 Prozent (Vorjahr 37 Prozent) seiner Umsatzerlöse in dieser Region. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 beläuft sich der Umsatz auf 1.456,4 Mio. € (Vorjahr 1.262,3 Mio. €). Das sind 15 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Allein in China einschließlich Taiwan setzte WACKER in den Monaten Juli bis September 2011 Waren und Dienstleistungen im Wert von 283,2 Mio. € (Vorjahr 275,6 Mio. €) ab. In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres waren es insgesamt 830,6 Mio. € (Vorjahr 736,6 Mio. €).

Positiv entwickelte sich im 3. Quartal 2011 auch das Geschäft in Deutschland. WACKER erzielte hier einen Umsatz von 237,6 Mio. € (Vorjahr 228,9 Mio. €). Das sind rund vier Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den anderen Ländern Europas blieben die Umsätze im Berichtsquartal dagegen mit 298,7 Mio. € (Vorjahr 319,8 Mio. €) um sieben Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Für die neun Monate Januar bis September 2011 errechnet sich in Deutschland ein Umsatzvolumen von 727,6 Mio. € (Vorjahr 665,8 Mio. €) – ein Plus von neun Prozent. In den übrigen europäischen Ländern erwirtschaftete WACKER im gleichen Zeitraum einen kumulierten Umsatz von 940,1 Mio. € (Vorjahr 877,7 Mio. €). Das sind sieben Prozent mehr als vor einem Jahr.

In Amerika hat der WACKER-Konzern im 3. Quartal 2011 ein Umsatzvolumen von 219,9 Mio. € (Vorjahr 218,2 Mio. €) erzielt. Das entspricht einem Zuwachs von einem Prozent, obwohl der Dollar von Juli bis September 2011 deutlich schwächer war als vor einem Jahr. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 addierten sich die Umsatzerlöse in der Region auf 652,2 Mio. € (Vorjahr 617,3 Mio. €). Das ist ein Plus von sechs Prozent.

In den unter „Übrige Regionen“ zusammengefassten Märkten beliefen sich die Umsätze im 3. Quartal 2011 auf 39,7 Mio. € (Vorjahr 36,0 Mio. €). Im Neun-Monats-Zeitraum 2011 addierte sich der Umsatz in den Übrigen Regionen auf 121,8 Mio. € (Vorjahr 115,4 Mio. €).

Insgesamt erwirtschaftete der WACKER-Konzern im 3. Quartal 2011 rund 81 Prozent (Vorjahr 82 Prozent) seiner Umsätze mit Kunden außerhalb von Deutschland.

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern

Konzernumsatz nach Regionen							
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Asien	484,7	466,6	4	1.456,4	1.262,3	15	38
Übriges Europa	298,7	319,8	-7	940,1	877,7	7	23
Deutschland	237,6	228,9	4	727,6	665,8	9	19
Amerikas	219,9	218,2	1	652,2	617,3	6	17
Übrige Regionen	39,7	36,0	10	121,8	115,4	6	3
Gesamtumsatz	1.280,6	1.269,5	1	3.898,1	3.538,5	10	100

Weiterführende Aussagen zu den Geschäfts- und Wachstumspotenzialen in den relevanten Märkten sowie zu den jeweiligen Markt- und Wettbewerbspositionen der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns enthält der Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 54 und 55. Die dort beschriebenen Verhältnisse haben sich auch im 3. Quartal 2011 nicht wesentlich verändert.

Ertragswerte im 3. Quartal 2011 trotz stark gestiegener Rohstoffkosten auf gutem Niveau

Stark gestiegene Rohstoffkosten, ungünstige Wechselkursverhältnisse und Vorlaufkosten für den weiteren Kapazitätsausbau haben die Ertragsentwicklung des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2011 gebremst. Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für den Berichtszeitraum Juli bis September 2011 fiel mit 317,6 Mio. € (Vorjahr 340,0 Mio. €) um sieben Prozent niedriger aus als im Vorjahr. Den Wert des 2. Quartals 2011 (324,8 Mio. €) hat WACKER um zwei Prozent unterschritten. Die EBITDA-Marge für das Berichtsquartal beträgt 24,8 Prozent (Vorjahr 26,8 Prozent). In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres summiert sich das EBITDA des Konzerns auf 993,4 Mio. € (Vorjahr 902,3 Mio. €). Das ist ein Plus von gut zehn Prozent. Für den Zeitraum Januar bis September 2011 errechnet sich eine EBITDA-Marge von 25,5 Prozent (Vorjahr 25,5 Prozent).

Die Hauptursache für den gegenüber dem 3. Quartal 2010 etwas niedrigeren Ertrag liegt in den hohen Preisen für wichtige Rohstoffe und Vorprodukte. So war beispielsweise Ethylen im Berichtszeitraum knapp 20 Prozent teurer als vor einem Jahr. Siliciummetall verteuerte sich um fast 30 Prozent. Der Preis für Vinylacetatmonomer, ein wichtiger Ausgangsstoff in der Produktion von Dispersionen und Dispersionspulvern, ist gegenüber dem 3. Quartal 2010 sogar um mehr als 30 Prozent gestiegen. Die Strom- und Gaspreise lagen im Berichtszeitraum dagegen nur leicht über dem Niveau des Vorjahres. Zusätzlich haben wie schon im 2. Quartal 2011 Vorlaufkosten für die Inbetriebnahme der neuen Polysiliciumproduktion am Standort Nünchritz das EBITDA des Berichtsquartals gemindert.

Erfolgreiche Preiserhöhungen und Maßnahmen zur Optimierung des Produktportfolios zahlen sich aus

WACKER unternimmt vielfältige Anstrengungen, um seine Ertragskraft durch marktgerechte Preiserhöhungen für einzelne Produkte zu verbessern, sein Produktportfolio zu

optimieren und seine regionale Präsenz in zukunftssträchtigen Märkten weiter zu stärken. Nach erfolgreichen Preiserhöhungen für ausgewählte Produkte und Märkte im 2. Quartal 2011 hat beispielsweise der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS Ende September angekündigt, die Preise für vinylacetat-basierte Dispersionen in der Region Amerika ab Mitte Oktober anzuheben.

Um sein Produktportfolio gezielt zu straffen, hat WACKER Anfang Juli 2011 seine Aktivitäten bei silicon-basierten Trennmitteln zur Produktion von Reifen an die Rhein Chemie Rheinau GmbH veräußert. Das Unternehmen, eine Tochtergesellschaft der Lanxess AG, übernahm die Rechte an den entsprechenden Produktrezepten sowie die bestehenden Kundenverträge und die Vorräte für diese Geschäftsaktivität. WACKER hatte im Geschäftsjahr 2010 mit Reifentrennmitteln einen Umsatz im mittleren einstelligen Millionenbereich erzielt.

Mit dem türkischen Siliconcompoundierer und Distributor SOLPRO Ltd. hat WACKER Mitte September eine Vereinbarung zum Ausbau der Zusammenarbeit unterzeichnet. SOLPRO übernimmt zusätzlich zum Vertrieb von hoch- bzw. raumtemperaturvernetzten Siliconen ab sofort auch die Herstellung spezieller Siliconkautschukmischungen, so genannter Siliconcompounds, für den türkischen Markt.

EBIT-Marge liegt im 3. Quartal 2011 bei 15,4 Prozent

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war im 3. Quartal 2011 wegen der beschriebenen Effekte im EBITDA und auf Grund höherer Abschreibungen rückläufig. Es liegt mit 197,2 Mio. € (Vorjahr 234,3 Mio. €) um 16 Prozent unter dem EBIT des 3. Quartals 2010 und um acht Prozent unter dem Wert des Vorquartals (215,1 Mio. €). Im Neun-Monats-Vergleich verbesserte der WACKER-Konzern das EBIT aber um elf Prozent auf 658,2 Mio. € (Vorjahr 592,7 Mio. €). Für das Berichtsquartal errechnet sich eine EBIT-Marge von 15,4 Prozent (Vorjahr 18,5 Prozent), für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 liegt sie bei 16,9 Prozent (Vorjahr 16,8 Prozent).

Wie sich die Ertragskraft in jedem der fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2011 entwickelt hat und welche Einflussfaktoren hierfür jeweils bestimmend waren, wird im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichts ab Seite 33 im Detail erläutert.

Entwicklung von Umsatz und Ertrag im Berichtsquartal entspricht den Erwartungen

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2011 entsprach im Wesentlichen den Erwartungen von Vorstand und Management. Die Sommermonate sind bei WACKER in der Regel durch einen etwas ruhigeren Geschäftsverlauf geprägt. Dieser Effekt war im Vorjahr wegen des dynamischen Wirtschaftsaufschwunges nicht spürbar geworden. Bei der Vorlage des Berichts zum 2. Quartal 2011 hatte der Vorstand zudem prognostiziert, dass sich das globale Wirtschaftswachstum im 2. Halbjahr abschwächen wird und WACKER infolgedessen die Umsatz- und Ertragswerte des 1. Halbjahres in den Folgequartalen nicht erreichen wird.

Diese Erwartungen sind eingetroffen. Der Konzernumsatz des 3. Quartals 2011 lag um knapp ein Prozent unter dem Vergleichswert aus dem 1. Quartal und um rund drei Prozent unter dem Umsatz des 2. Quartals. Beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen hat WACKER im Berichtsquartal die Werte aus den beiden Vorquartalen ebenfalls unterschritten, nämlich um zehn Prozent im Vergleich zum 1. Quartal 2011 und um zwei Prozent im Vergleich zum 2. Quartal.

Die Rohstoffkosten und das Wechselkursverhältnis des us-Dollar zum Euro haben sich im Berichtsquartal weitestgehend so entwickelt, wie es der Vorstand bei der Vorlage des Berichts zum 2. Quartal 2011 prognostiziert hatte. Der Durchschnittskurs des Euro zum us-Dollar lag im Zeitraum Juli bis September 2011 bei 1,41 und damit in etwa

auf dem Niveau des 2. Quartals (1,44). Die Preise für die Schlüsselrohstoffe von WACKER lagen auch im Berichtsquartal erheblich über den entsprechenden Vorjahreswerten.

Für die Siltronic hatte sich schon im 2. Quartal abgezeichnet, dass die japanische Halbleiterindustrie ihre Anlagen nach dem Erdbeben vom März diesen Jahres schneller als erwartet wieder in Betrieb nehmen kann. Die Normalisierung der Liefersituation hat im Geschäft mit Halbleiterwafern die positiven Absatz- und Preiseffekte aus dem 1. Halbjahr 2011 wie erwartet abklingen lassen. Das hat sich bei Siltronic im Berichtsquartal in Form von sinkenden Absatzmengen und Umsätzen bemerkbar gemacht. Auch die Auslastung der Produktionsanlagen von Siltronic ist im Verlauf des 3. Quartals zurückgegangen.

Das Ergebnis je Aktie beträgt im Berichtsquartal 2,50 €

Die dargestellten Entwicklungen und Einflussfaktoren haben im Berichtsquartal Juli bis September 2011 zu einem Periodenergebnis in Höhe von 124,9 Mio. € (Vorjahr 155,8 Mio. €) geführt. Damit errechnet sich für das 3. Quartal 2011 ein Ergebnis je Aktie von 2,50 € (Vorjahr 3,13 €). Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 beträgt das Periodenergebnis 435,6 Mio. € (Vorjahr 397,1 Mio. €). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 8,76 € (Vorjahr 7,98 €).

Ausbau der Produktionskapazitäten für Polysilicium steht weiter im Fokus der Investitionstätigkeit

WACKER hat im 3. Quartal 2011 insgesamt 299,1 Mio. € (Vorjahr 215,5 Mio. €) investiert. Das sind knapp 40 Prozent mehr als vor einem Jahr. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 summierten sich die Anlagenzugänge auf 644,0 Mio. € (Vorjahr 454,7 Mio. €) – ein Plus von 42 Prozent.

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit stand im Berichtsquartal nach wie vor der Aus- und Aufbau neuer Anlagen zur Herstellung von polykristallinem Reinstsilicium. Mehr als die Hälfte der Investitionen gingen von Juli bis September 2011 in dieses Segment. Weitere Mittel flossen im Berichtsquartal unter anderem in den Ausbau der Produktionskapazitäten von Siltronic für epitaxiierte Wafer am Standort Burghausen sowie in Maßnahmen zur Beseitigung punktueller Produktionsengpässe in den anderen Geschäftsbereichen.

Das planmäßige Hochfahren der Anlage Poly 9 am deutschen Standort Nünchritz kommt gut voran. Im Berichtsquartal wurden die ersten Abscheidereaktoren in Betrieb genommen und erste Mengen Polysilicium für den Verkauf produziert. Das volle Produktionsniveau von 15.000 Jahrestonnen wird voraussichtlich im 2. Quartal 2012 erreicht. Im us-amerikanischen Bundesstaat Tennessee laufen die Arbeiten für den Aufbau des neuen Polysiliciumstandorts Charleston seit dem Spatenstich im April dieses Jahres weiter auf Hochtouren. Im Berichtsquartal wurde dort mit dem Bau der Hallen für die verschiedenen Produktionsstufen begonnen.

Am Standort Burghausen hat WACKER Anfang Juli mehrere Produktionslinien zur Herstellung von Siliconelastomeren in Betrieb genommen. Die Linien umfassen hochreine Spezialsilicone, Verguss- und Beschichtungsmassen sowie uv-aktivierbare Silicone für die Medizin-, LED- und Elektronikindustrie. Wegen der besonders hohen Qualitäts- und Reinheitsanforderungen, die für diese Produkte gelten, wurden Reinräume geschaffen, die den neuen Clean-Operations-Standard von WACKER erfüllen. Sie entsprechen damit Qualitäts- und Reinheitsbedingungen, wie sie sonst nur in der Halbleiter- und Pharmaindustrie üblich sind. Das Investitionsvolumen für diese neuen Produktionslinien betrug mehrere Millionen Euro.

Im Süden Indiens hat WACKER im August 2011 das lokale Vertriebsbüro in Chennai erweitert und damit seine Präsenz auf dem Subkontinent verstärkt. WACKER baut so sei-

ne Stellung als Technologieführer für hochwertige Siliconprodukte und chemische Rohstoffe weiter aus, kann seine Kunden und Geschäftspartner künftig noch besser unterstützen und forciert die weitere Erschließung der stark wachsenden Märkte in Indien.

Netto-Cashflow ist geprägt von hohen Investitionen

Der Netto-Cashflow des WACKER-Konzerns erreichte im Berichtszeitraum Juli bis September 2011 ein Volumen von 34,5 Mio. € (Vorjahr 192,4 Mio. €). Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 summiert sich der Netto-Cashflow auf 267,7 Mio. € (Vorjahr 302,5 Mio. €).

Die Cashflow-Entwicklung im 3. Quartal 2011 war geprägt von den anhaltend hohen Investitionen zum Ausbau der Produktionskapazitäten für Polysilicium und niedrigeren erhaltenen Anzahlungen. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsquartal auf insgesamt 296,9 Mio. € (Vorjahr 441,3 Mio. €). Er hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um mehr als 30 Prozent reduziert. Verantwortlich dafür sind unter anderem höhere Vorräte und das gegenüber dem Vorjahr niedrigere Periodenergebnis. Der Bestand an erhaltenen Anzahlungen hat sich im Berichtsquartal gegenüber dem 30. Juni 2011 per Saldo nur unwesentlich erhöht.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Cashflows finden sich in der Kommentierung der Kapitalflussrechnung in diesem Zwischenbericht auf den Seiten 31 und 32.

Produktinnovationen und Produktneueinführungen unterstreichen den technologischen Führungsanspruch von WACKER

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des WACKER-Konzerns beliefen sich im 3. Quartal 2011 auf 41,4 Mio. € (Vorjahr 40,1 Mio. €) und haben sich damit geringfügig erhöht. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 addierten sich die Forschungsaufwendungen im Konzern auf 127,3 Mio. € (Vorjahr 122,2 Mio. €).

Die Aktivitäten der zentralen Konzernforschung sowie die Forschungs- und Entwicklungsfelder der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns sind im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 95 bis 98 ausführlich beschrieben. Hier kam es im Berichtsquartal zu keinen bedeutsamen Änderungen.

Von Juli bis September 2011 hat der WACKER-Konzern erneut eine Reihe von Produktinnovationen vorgestellt bzw. im Markt eingeführt. Neue lebensmittelkonforme Flüssigsiliconkautschuke von WACKER mit stark reibungsvermindernden Oberflächeneigenschaften können beispielsweise für Lebensmittel-Dosierventile verwendet werden. Für medizintechnische Anwendungen bietet der Konzern jetzt einen neuen biokompatiblen Siliconkleber, der sich leicht verarbeiten lässt, eine exzellente Haftung erreicht und sich nicht zuletzt wegen seiner hohen mechanischen Festigkeit optimal für die dauerhafte Verbindung medizinischer Bauteile eignet. Darüber hinaus vertreibt WACKER künftig einen neuen Flüssigsiliconkautschuk zur Herstellung strahlensterilisierter Siliconventile für medizintechnische Geräte.

Der diesjährige „Alexander Wacker Innovationspreis“ wurde Anfang Juli an die Mitarbeiter Dr. Anne Alber und Dr. Jan Kunert für ihre grundlegende Arbeit zur Siliconsynthese verliehen. Die beiden Forscher haben ein neuartiges Analyseverfahren entwickelt, mit dem sich nun erstmals Vorgänge beobachten lassen, die sich während der Synthese von Siliconvorstufen nach dem Müller-Rochow-Verfahren in Wirbelschichtreaktoren abspielen. Die Müller-Rochow-Synthese ist einer der wichtigsten Herstellungsprozesse des Unternehmens. Die neuen Erkenntnisse ermöglichen es WACKER, seine Produktionsprozesse weiter zu verbessern und dadurch Kostensenkungen in Millionenhöhe zu erreichen.

Aktive Öffentlichkeitsarbeit stärkt das Vertrauen in die chemische Industrie

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat 2011 zum Internationalen Jahr der Chemie erklärt, um an die Verdienste der Chemie und ihren Anteil am menschlichen Wohlstand zu erinnern. In diesem Rahmen rief der Verband der Chemischen Industrie e.V. in Deutschland für den 24. September 2011 zum Tag der offenen Tür auf. Der WACKER-Konzern beteiligte sich an dieser Aktion. Unter dem Motto „Ein Blick in unsere Welt“ folgten etwa 20.000 Besucher der Einladung, an den Standorten Burg-hausen, Freiberg und Köln einen Tag lang hinter die Kulissen des Unternehmens zu schauen und bei Werksrundfahrten, Experimentalvorträgen und Produktpräsentationen die spannende Welt der Chemie zu erkunden.

Mitte August hat die Wacker Chemie AG ihren neuen Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2009 und 2010 veröffentlicht. Der Bericht deckt nicht nur klassische Nachhaltigkeitsthemen ab, wie Umwelt- und Gesundheitsschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit sowie Nachhaltigkeitssteuerung. WACKER informiert darin auch über Themen wie Chancengleichheit, Demografie und Work-Life-Balance sowie internationale Katastrophenhilfe. Aus den Fakten und Zahlen des Nachhaltigkeitsberichts wird deutlich, dass WACKER auf vielen Gebieten, die für nachhaltiges Wirtschaften von Bedeutung sind, große Fortschritte gemacht hat. Der Bericht entspricht den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI), die den Report geprüft und ihn mit dem höchsten Berichtslevel A bewertet hat. Der neue Nachhaltigkeitsbericht ist im Internet unter www.wacker.com/nachhaltigkeitsbericht abrufbar.

Erweiterung der Produktionskapazitäten lässt die Zahl der Beschäftigten steigen

Mit dem weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten und Vertriebsstrukturen nimmt auch die Zahl der Mitarbeiter bei WACKER zu. Zum 30. September 2011 beschäftigte der WACKER-Konzern weltweit 17.133 (30.06.2011: 16.834) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sind sechs Prozent mehr als zum Ende des 3. Quartals 2010, und zwei Prozent mehr als zum Ende des 2. Quartals 2011.

Zum Stichtag 30. September 2011 waren an den WACKER-Standorten in Deutschland 12.778 (30.06.2011: 12.572) Beschäftigte tätig. An den internationalen Standorten waren es 4.355 (30.06.2011: 4.262) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zur Organisation und Struktur der Wacker Chemie AG sowie zu den Zielen und Strategien des Unternehmens verweisen wir auf das Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 49 bis 62. Die dort beschriebenen Grundsätze, Leitlinien und Prozesse haben nach wie vor Gültigkeit und es kam hier im 3. Quartal 2011 zu keinen maßgeblichen Veränderungen.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage

1. Januar bis 30. September 2011

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.280,6	1.269,5	0,9	3.898,1	3.538,5	10,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	300,9	402,8	-25,3	1.061,9	1.045,9	1,5
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-138,9	-132,9	4,5	-423,3	-399,5	6,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	33,3	-20,9	n.a.	32,2	-13,4	n.a.
Betriebsergebnis	195,3	249,0	-21,6	670,8	633,0	6,0
Equity-Ergebnis	1,9	-14,7	n.a.	-12,6	-40,3	-68,7
EBIT	197,2	234,3	-15,8	658,2	592,7	11,1
Finanzergebnis	-9,3	-11,7	-20,5	-26,9	-24,0	12,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	187,9	222,6	-15,6	631,3	568,7	11,0
Ertragsteuern	-63,0	-66,8	-5,7	-195,7	-171,6	14,0
Periodenergebnis	124,9	155,8	-19,8	435,6	397,1	9,8
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	124,2	155,4	-20,1	435,1	396,5	9,7
auf andere Gesellschafter entfallend	0,7	0,4	75,0	0,5	0,6	-16,7
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert/verwässert)	2,50	3,13	-20,1	8,76	7,98	9,8
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-
Überleitung zum EBITDA						
EBIT	197,2	234,3	-15,8	658,2	592,7	11,1
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	120,4	105,7	13,9	335,2	309,6	8,3
EBITDA	317,6	340,0	-6,6	993,4	902,3	10,1

WACKER hat im 3. Quartal 2011 seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um knapp ein Prozent gesteigert. In den Ergebniszahlen des Konzerns schlugen sich jedoch höhere Rohstoffkosten und Anlaufkosten der Polysiliciumanlagen in Nünchritz nieder.

Umsatz steigt auf 1,28 Mrd. €

Im Berichtsquartal überschritt der Umsatz mit 1,28 Mrd. € (Vorjahr 1,27 Mrd. €) leicht den Vorjahreswert. Der Umsatz des 2. Quartals 2011 (1,33 Mrd. €) wurde dagegen nicht erreicht. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 stieg der Umsatz um zehn Prozent auf 3,90 Mrd. € (Vorjahr 3,54 Mrd. €). Vor allem die im Vergleich zum Vorjahr höheren Absatzmengen sind der Grund für diesen Anstieg. Die Auslastung der Produktionsanlagen war über alle Quartale des Jahres 2011 hinweg hoch. In allen Geschäftsbereichen ist der im Neun-Monats-Zeitraum erwirtschaftete Umsatz höher ausgefallen als im Vorjahr. Im 3. Quartal 2011 haben die Geschäftsbereiche WACKER POLYMERS und

WACKER POLYSILICON höhere Umsätze erzielt als vor einem Jahr. Zusätzliche Polysiliciummengen aus der Ausbaustufe 8 in Burghausen sowie Mengen- und Preissteigerungen bei Dispersionen begünstigten das Geschäft in diesen Segmenten.

EBITDA erreicht im 3. Quartal 318 Mio. €

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des 3. Quartals 2011 betrug 317,6 Mio. € (Vorjahr 340,0 Mio. €). Das sind sieben Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist unter anderem auf höhere Rohstoffkosten sowie projektbedingte Anlaufkosten für die Polysiliciumanlagen in Nünchritz zurückzuführen. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 summierte sich das EBITDA auf 993,4 Mio. € (Vorjahr 902,3 Mio. €). Es überstieg damit den Vorjahreswert um zehn Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging im 3. Quartal 2011 um 16 Prozent auf 197,2 Mio. € (Vorjahr 234,3 Mio. €) zurück. Die Abschreibungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 14 Prozent. Der wesentliche Grund dafür ist die Inbetriebnahme von Produktionsanlagen im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. In den ersten neun Monaten des Jahres 2011 belief sich das EBIT auf 658,2 Mio. €. Das sind elf Prozent mehr als im Vorjahr.

Herstellungskosten steigen

Die Herstellungskosten für das 3. Quartal 2011 betragen 979,7 Mio. € (Vorjahr 866,7 Mio. €). Das entspricht einer Herstellungskostenquote von 77 Prozent (Vorjahr 68 Prozent). Vor allem die hohen Preise für Silicium, Ethylen und Vinylacetatmonomer sowie die Anlaufkosten aus dem Start der Polysiliciumproduktion in Nünchritz sind für den Anstieg der Herstellungskosten verantwortlich. Auch im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 waren die Herstellungskosten höher als im Vorjahr. Sie stiegen um 14 Prozent auf 2,84 Mrd. € (Vorjahr 2,49 Mrd. €). Damit errechnet sich eine Herstellungskostenquote von 73 Prozent (Vorjahr 70 Prozent).

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die hohen Herstellungskosten führten dazu, dass das Bruttoergebnis vom Umsatz im Berichtsquartal mit 300,9 Mio. € (Vorjahr 402,8 Mio. €) um 25 Prozent niedriger war als im 3. Quartal 2010. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 lag das Bruttoergebnis mit 1,06 Mrd. € (Vorjahr 1,05 Mrd. €) leicht über dem Wert des Vorjahres. Die gute Auslastung der meisten Produktionsanlagen führte hier zu einer hohen Fixkostenabdeckung und zu geringen spezifischen Herstellungskosten. Die Bruttomarge des 3. Quartals 2011 betrug 23 Prozent (Vorjahr 32 Prozent). Für den Neun-Monats-Zeitraum belief sie sich auf 27 Prozent (Vorjahr 30 Prozent).

Höhere Funktionskosten

Die übrigen Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im 3. Quartal 2011 um fünf Prozent auf 138,9 Mio. € (Vorjahr 132,9 Mio. €). Die wesentliche Ursache dafür sind höhere Personalkosten in allen Funktionsbereichen. Von Januar bis September 2011 summierten sich die übrigen Funktionskosten auf 423,3 Mio. € (Vorjahr 399,5 Mio. €). Das sind sechs Prozent mehr als vor einem Jahr. Hier war das gestiegene Umsatzvolumen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres ein weiterer Grund dafür, dass die übrigen Funktionskosten höher ausgefallen sind als von Januar bis September 2010.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen war im 3. Quartal 2011 deutlich positiv. Er belief sich auf 33,3 Mio. € (Vorjahr -20,9 Mio. €). Für den Neun-Monats-Zeitraum beträgt der Saldo 32,2 Mio. € (Vorjahr -13,4 Mio. €). Der wesentliche Grund für diese Verbesserung ist das positive Währungsergebnis des Konzerns. Der Ertrag aus Devisensicherungsgeschäften hat die negativen Effekte aus dem schwächeren us-Dollar teilweise ausgeglichen. Das Währungsergebnis des 3. Quartals 2011 lag bei 24,1 Mio. € (Vorjahr -9,4 Mio. €). Von Januar bis September 2011 summierte es

sich auf 29,8 Mio. € (Vorjahr –10,4 Mio. €). Aus den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ergab sich für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres ein positiver Saldo von 2,4 Mio. € (Vorjahr –3,0 Mio. €).

Betriebsergebnis

Die genannten Effekte haben dazu geführt, dass das Betriebsergebnis im 3. Quartal 2011 um 22 Prozent auf 195,3 Mio. € (Vorjahr 249,0 Mio. €) zurückgegangen ist. Im Zeitraum von Januar bis September 2011 betrug das Betriebsergebnis 670,8 Mio. € (Vorjahr 633,0 Mio. €). Das sind sechs Prozent mehr als vor einem Jahr.

Equity-Ergebnis

Das Equity-Ergebnis belief sich im 3. Quartal 2011 auf 1,9 Mio. € (Vorjahr –14,8 Mio. €). Für den Neun-Monats-Zeitraum summiert sich das Equity-Ergebnis auf –12,6 Mio. € (Vorjahr –40,4 Mio. €). Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung um 69 Prozent. Da das Gemeinschaftsunternehmen von WACKER mit Dow Corning in China nun produziert, sind Anlaufverluste weggefallen. Das hat sich im Equity-Ergebnis positiv ausgewirkt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis von WACKER ist im 3. Quartal 2011 um 21 Prozent besser ausgefallen als vor einem Jahr. Es beträgt –9,3 Mio. € (Vorjahr –11,7 Mio. €). Im Zeitraum Januar bis September 2011 summierte sich das Finanzergebnis auf –26,9 Mio. € (Vorjahr –24,0 Mio. €). Folgende Effekte beeinflussten das Finanzergebnis auf unterschiedliche Weise. Zinserträge aus dem hohen Bestand an lang- und kurzfristigen Wertpapieren sowie aus Bankguthaben haben sich sowohl im 3. Quartal als auch im Neun-Monats-Zeitraum des laufenden Jahres positiv ausgewirkt. Sie beliefen sich von Januar bis September 2011 auf 12,4 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €). Der Zinsaufwand stieg im Berichtszeitraum auf 9,1 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €). Bauzeitinsen in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €) haben den externen Zinsaufwand gemindert. Beim übrigen Finanzergebnis ergab sich von Januar bis September 2011 ein Saldo von –30,2 Mio. € (Vorjahr –25,2 Mio. €). Es setzt sich im Wesentlichen aus den verzinslichen Elementen der Pensionsrückstellungen und der anderen langfristigen Rückstellungen zusammen.

Ertragsteuern

Die Steuerquote betrug in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 31,0 Prozent (Vorjahr 30,2 Prozent). Die Ertragsteuern enthalten im Wesentlichen die laufenden Steueraufwendungen aus dem positiven Konzernvorsteuerergebnis. Das Konzernvorsteuerergebnis belief sich von Januar bis September 2011 auf 631,3 Mio. € (Vorjahr 568,7 Mio. €). Das ist ein Anstieg um elf Prozent. Der Ertragssteueraufwand lag im Berichtszeitraum bei 195,7 Mio. € (Vorjahr 171,6 Mio. €).

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis des 3. Quartals 2011 war mit 124,9 Mio. € (Vorjahr 155,8 Mio. €) um 20 Prozent geringer als im Vorjahr. Dagegen ist das Periodenergebnis für den Zeitraum von Januar bis September 2011 um zehn Prozent höher ausgefallen als vor einem Jahr. Es stieg durch die genannten Effekte um 38,5 Mio. € auf 435,6 Mio. € (Vorjahr 397,1 Mio. €).

Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage

30. September 2011

Aktiva

Mio. €	30.09.2011	30.09.2010	Veränderung in %	31.12.2010	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.359,4	2.946,1	14,0	3.060,4	9,8
At equity bewertete Beteiligungen	93,6	111,2	-15,8	111,7	-16,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	303,4	227,1	33,6	375,5	-19,2
Langfristige Vermögenswerte	3.756,4	3.284,4	14,4	3.547,6	5,9
Vorräte	659,0	512,8	28,5	530,7	24,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	689,9	628,0	9,9	596,0	15,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.020,4	807,8	26,3	826,9	23,4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.369,3	1.948,6	21,6	1.953,6	21,3
Summe Aktiva	6.125,7	5.233,0	17,1	5.501,2	11,4

Passiva

Mio. €	30.09.2011	30.09.2010	Veränderung in %	31.12.2010	Veränderung in %
Eigenkapital	2.698,9	2.341,6	15,3	2.446,8	10,3
Langfristige Rückstellungen	751,1	778,3	-3,5	745,8	0,7
Finanzverbindlichkeiten	441,7	313,9	40,7	407,1	8,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.106,8	812,6	36,2	909,0	21,8
Davon erhaltene Anzahlungen	1.062,4	777,5	36,6	869,9	22,1
Langfristige Schulden	2.299,6	1.904,8	20,7	2.061,9	11,5
Finanzverbindlichkeiten	151,4	156,2	-3,1	126,3	19,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380,4	283,3	34,3	335,2	13,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	595,4	547,1	8,8	531,0	12,1
Kurzfristige Schulden	1.127,2	986,6	14,3	992,5	13,6
Schulden	3.426,8	2.891,4	18,5	3.054,4	12,2
Summe Passiva	6.125,7	5.233,0	17,1	5.501,2	11,4

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 um 624,5 Mio. € auf 6,13 Mrd. € (31.12.2010: 5,50 Mrd. €) erhöht. Diese Steigerung von elf Prozent resultiert zum größten Teil aus dem höheren Geschäftsvolumen sowie aus Anlagenzugängen im Berichtszeitraum. Währungseffekte haben die Bilanzsumme gegenüber dem Ende des Jahres 2010 per Saldo um 6,5 Mio. € erhöht. Im Vergleich zum 30. September 2010 stieg die Bilanzsumme um 17 Prozent.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2010 um sechs Prozent erhöht. Ihr Anteil an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 30. September 2011 auf 61 Prozent. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen im Wesentlichen durch Anlagenzugänge auf 3,36 Mrd. € (31.12.2010: 3,06 Mrd. €). Das ist ein Plus von zehn Prozent. In den Monaten Januar bis September 2011 verzeichnete WACKER Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von 624,9 Mio. € (30.09.2010: 383,5 Mio. €). Der starke Zuwachs resultiert überwiegend aus den Investitionen in die neuen Polysiliciumanlagen in Nünchritz, die sich gerade in der Anlaufphase befinden und in den neuen Standort in Tennessee, der 2013 fertiggestellt sein soll. Abschreibungen verminderten die Sachanlagen um 327,2 Mio. € (30.09.2010: 302,9 Mio. €).

Die at equity bewerteten Beteiligungen reduzierten sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 93,6 Mio. € (31.12.2010: 111,7 Mio. €). Dieser Rückgang um 16 Prozent erklärt sich im Wesentlichen aus aufgelaufenen Beteiligungsverlusten in Höhe von 12,6 Mio. € sowie aus Dividendenzahlungen und Währungseffekten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte gingen im Berichtszeitraum zurück. Sie beliefen sich zum 30. September 2011 auf 303,4 Mio. € (31.12.2010: 375,5 Mio. €). Auf Grund ihrer Fälligkeit wurden Wertpapiere während des Neun-Monats-Zeitraums vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich umgegliedert. Zum 30. September 2011 weist WACKER 136,4 Mio. € (31.12.2010: 210,8 Mio. €) als langfristige Wertpapiere aus. Ferner sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen im Wert von 106,4 Mio. € (31.12.2010: 88,8 Mio. €), langfristige derivative Finanzinstrumente in Höhe von 8,2 Mio. € (31.12.2010: 16,9 Mio. €) sowie Steuerforderungen und aktive latente Steuern enthalten.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 415,7 Mio. € auf 2,37 Mrd. € (31.12.2010: 1,95 Mrd. €). Das ist ein Plus von 21 Prozent. Für diesen Anstieg ist hauptsächlich das stärkere operative Geschäft verantwortlich. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen umsatzbedingt um 16 Prozent auf 689,9 Mio. € zu. Die Vorräte erhöhten sich um 128,3 Mio. € auf 659,0 Mio. €. Das sind 24 Prozent mehr als zum Geschäftsjahresende 2010. Der Anteil von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 22 Prozent. Er hat sich somit im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 um zwei Prozentpunkte erhöht.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Jahresende 2010 ebenfalls gestiegen. Sie wuchsen um 193,5 Mio. € auf 1,02 Mrd. €. Dieses Plus von 23 Prozent wurde im Wesentlichen durch Umgliederungseffekte bei langfristigen Wertpapieren verursacht. WACKER hat im Berichtszeitraum Liquidität in Höhe von rund 140 Mio. € in lang- und kurzfristigen Wertpapieren angelegt. Diese Liquiditätsreserven stehen unter anderem für langfristige Investitionsvorhaben bereit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen zum Ende des 3. Quartals 2011 mit 611,8 Mio. € um 66,6 Mio. € höher als zum Geschäftsjahresende 2010 (545,2 Mio. €). Darüber hinaus sind in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten derivative Finanzinstrumente in Höhe von 30,8 Mio. € und Forderungen aus der Investitionsförderung mit 73,2 Mio. € enthalten. Der Anteil der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 17 Prozent.

Konzerneigenkapital hat sich erhöht

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um zehn Prozent auf 2,70 Mrd. €. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 44,1 Prozent, die damit im Vergleich zum Ende des Jahres 2010 konstant geblieben ist. Durch das Periodenergebnis in Höhe von 435,6 Mio. € ist das Eigenkapital gewachsen. Gegenläufig reduzierten Dividendenauszahlungen in Höhe von 160,1 Mio. € und Währungseffekte in Höhe von 13,7 Mio. € das Eigenkapital. Effekte aus Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten haben das Eigenkapital um 8,8 Mio. € gemindert.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden stiegen im Vergleich zum Jahresende 2010 von 2,06 Mrd. € auf 2,30 Mrd. €. Das ist ein Plus von zwölf Prozent. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme beträgt 38 Prozent. Die Pensionsrückstellungen wuchsen um sieben Prozent auf 507,8 Mio. €. Die anderen langfristigen Rückstellungen verminderten sich auf 184,7 Mio. € (31.12.2010: 227,6 Mio. €) auf Grund von rückläufigen Altersteilzeitrückstellungen und Umgliederungen sonstiger langfristiger operativer Rückstellungen in den kurzfristigen Bereich. Die in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Anzahlungen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 192,5 Mio. € auf 1,06 Mrd. €. Sie entsprechen 17 Prozent der Bilanzsumme. Die erhaltenen Anzahlungen sind im Berichtszeitraum durch weitere Einzahlungen von Kunden gestiegen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind leicht gewachsen. Sie beliefen sich zum Stichtag auf 441,7 Mio. € (31.12.2010: 407,1 Mio. €). Im 1. Quartal 2011 wurde ein Investitionskredit neu verhandelt, prolongiert und deshalb vom kurzfristigen in den langfristigen Bereich umgegliedert. Ferner erhöhten Zugänge aus Finance-Lease-Verpflichtungen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 14 Prozent auf 1,13 Mrd. € (31.12.2010: 992,5 Mio. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 18 Prozent. Zum 30. September 2011 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 380,4 Mio. €. Das ist ein Plus von 14 Prozent im Vergleich zum Ende des Jahres 2010. Die hohen Investitionen und das starke Geschäftsvolumen im Berichtszeitraum sind die wesentlichen Gründe für diesen Anstieg. Die kurzfristigen Rückstellungen wuchsen von 147,4 Mio. € zum Ende des Jahres 2010 auf 172,0 Mio. €, weil Rückstellungen aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich umgegliedert worden sind. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum von 367,0 Mio. € auf 408,2 Mio. €. Die wesentlichen Ursachen dafür sind Umgliederungen von erhaltenen Anzahlungen in den kurzfristigen Bereich sowie höhere Personalverbindlichkeiten aus Urlaub und Gleitzeitguthaben. In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind außerdem erhaltene Investitionsförderungen für das Investitionsvorhaben in Tennessee enthalten.

Die kurzfristigen Finanzschulden haben sich im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 um 25,1 Mio. € erhöht. Hier kamen gegenläufige Effekte zum Tragen. Die Umgliederung von prolongierten Darlehen in den langfristigen Bereich haben die kurzfristigen Finanzschulden gemindert. Durch neu aufgenommene Darlehen, unter anderem in China, haben sie sich dagegen erhöht. Insgesamt sind die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2010 um elf Prozent gestiegen. Sie beliefen sich zum 30. September 2011 auf 593,1 Mio. € (31.12.2010: 533,4 Mio. €). Die kurzfristige Liquidität (kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 um 234,1 Mio. € auf 820,7 Mio. € deutlich gewachsen. Zusätzlich stehen langfristige Wertpapiere in Höhe von 136,4 Mio. € (31.12.2010: 210,8 Mio. €) als Liquiditätsreserve zur Verfügung. Daraus ergeben sich Nettofinanzforderungen (Saldo der Bruttofinanzverschuldung und der langfristigen und kurzfristigen Liquidität) in Höhe von 364,0 Mio. € (31.12.2010: 264,0 Mio. €). Auszahlungen auf Grund des hohen Investitionsvolumens haben im Verlauf der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres die Liquidität reduziert. Die Auszahlung von Dividenden führte zu einem Mittelabfluss von 160,1 Mio. €. Gegenläufig haben Mittelzuflüsse aus Anzahlungen und Zahlungseingängen des operativen Geschäfts die Liquidität im Berichtszeitraum verbessert.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

WACKER nutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage

1. Januar bis 30. September 2011

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Periodenergebnis	124,9	155,8	-19,8	435,6	397,1	9,7
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	120,4	105,7	13,9	335,2	309,6	8,3
Veränderung der Vorräte	-45,8	-20,9	>100	-136,6	-36,3	>100
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ..	7,4	19,1	-61,3	-87,0	-129,7	-32,9
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	21,8	-1,8	n.a.	43,7	-12,4	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	11,3	60,7	-81,4	226,6	29,5	>100
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	-1,4	15,1	n.a.	14,2	41,1	-65,5
Übrige Posten	58,3	107,6	-45,8	53,6	182,3	-70,6
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	296,9	441,3	-32,7	885,3	781,2	13,3
Auszahlung für Akquisitionen	-	-66,1	-100,0	-	-66,1	-100,0
Auszahlungen für Investitionen (netto)	-237,1	-182,8	29,7	-590,9	-412,6	43,2
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-237,1	-248,9	-4,7	-590,9	-478,7	23,4
Erwerb/Veräußerung von Wertpapieren	-11,7	1,4	n.a.	-93,1	-40,8	>100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-248,8	-247,5	0,5	-684,0	-519,5	31,7
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-1,1	-0,7	57,1	-160,1	-60,3	>100
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-2,1	-8,3	-74,7	23,9	10,5	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,2	-9,0	-64,4	-136,2	-49,8	>100
Veränderung aus Wechselkursänderungen	4,8	-2,3	n.a.	1,5	5,8	-74,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49,7	182,5	-72,8	66,6	217,7	-69,4
Stand am Periodenanfang	562,1	398,8	40,9	545,2	363,6	49,9
Stand am Stichtag	611,8	581,3	5,2	611,8	581,3	5,2
Netto-Cashflow						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	296,9	441,3	-32,7	885,3	781,2	13,3
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-237,1	-248,9	-4,7	-590,9	-478,7	23,4
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-25,3	-	n.a.	-26,7	-	n.a.
Netto-Cashflow (inkl. Zugänge Finanzierungsleasing)	34,5	192,4	-82,1	267,7	302,5	-11,5

Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat im Berichtszeitraum den guten Brutto-Cashflow des letzten Jahres nochmals übertroffen. Er summierte sich von Januar bis September 2011 auf 885,3 Mio. € (Vorjahr 781,2 Mio. €). Das Periodenergebnis stieg um 38,5 Mio. € auf 435,6 Mio. € (Vorjahr 397,1 Mio. €). Die Abschreibungen sind im Berichtszeitraum ebenfalls gewachsen. Sie erhöhten sich um 25,6 Mio. € auf 335,2 Mio. € (Vorjahr 309,6 Mio. €). Per Saldo verbesserten diese beiden Effekte den Brutto-Cashflow um 64,1 Mio. €. Höhere Mittelzuflüsse aus erhaltenen Anzahlungen für zukünftige Polysiliciumlieferungen wirkten sich in Höhe von 197,1 Mio. € positiv auf den Brutto-Cashflow aus. Im Vorjahr gingen deutlich weniger Anzahlungen ein als im Berichtszeitraum. Veränderungen des Working Capital haben den Brutto-Cashflow dagegen gemindert. Insbesondere der Aufbau der Vorräte reduzierte den Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit um 136,6 Mio. € (Vorjahr -36,3 Mio. €).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit war in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres geprägt durch hohe Investitionen in Sachanlagen. Vor allem der Aufbau des Polysiliciumstandortes Charleston/Tennessee, USA, und die Fertigstellung der Polysiliciumanlagen in Nünchritz führten im Berichtszeitraum zu Investitionsausgaben in Höhe von 592,0 Mio. € (Vorjahr 415,6 Mio. €). Auch im Vorjahr waren die Investitionsmittel vor allem in den Aufbau von neuen Polysiliciumkapazitäten geflossen. Im 3. Quartal 2010 hatte WACKER eine Siliciummetallproduktion in Norwegen erworben. Das führte zu Auszahlungen in Höhe von 66,1 Mio. €.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind ferner Auszahlungen für Geldanlagen im Wert von 133,1 Mio. € enthalten. WACKER legte im Berichtszeitraum Teile seiner Liquidität in lang- und kurzfristigen Wertpapieren mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten an. Fällige Wertpapiere führten zu einem Cashzugang in Höhe von 40,0 Mio. €.

Netto-Cashflow

Der Netto-Cashflow als Summe des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus langfristiger Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung der Zugänge aus Finanzierungsleasing belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 auf 267,7 Mio. € (Vorjahr. 302,5 Mio. €). Im Rahmen des Produktionsbeginns der Polysiliciumanlagen in Nünchritz wurde eine Versorgungsanlage in Höhe von 25,3 Mio. € als Finance Lease aktiviert.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit für den Neun-Monats-Zeitraum beläuft sich auf -136,2 Mio. € (Vorjahr -49,8 Mio. €). Er ist im Wesentlichen durch die Auszahlung der Dividende der Wacker Chemie AG für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 159,0 Mio. € beeinflusst. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 66,6 Mio. € (Vorjahr 217,7 Mio. €) auf 611,8 Mio. € zu.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

1. Januar bis 30. September 2011

Umsatzerlöse

Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
WACKER SILICONES	405,2	421,3	-3,8	1.236,8	1.194,8	3,5
WACKER POLYMERS	257,9	225,8	14,2	713,0	621,1	14,8
WACKER BIOSOLUTIONS	34,1	37,0	-7,8	110,8	109,7	1,0
WACKER POLYSILICON	378,2	349,5	8,2	1.191,8	994,9	19,8
SILTRONIC	255,3	280,4	-9,0	812,4	755,3	7,6
Zentralfunktionen/Sonstiges	45,2	39,6	14,1	130,5	109,0	19,7
Konsolidierungen	-95,3	-84,1	13,3	-297,2	-246,3	20,7
Konzernumsatz	1.280,6	1.269,5	0,9	3.898,1	3.538,5	10,2

EBIT

Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
WACKER SILICONES	32,2	59,7	-46,1	120,1	160,4	-25,1
WACKER POLYMERS	30,3	30,0	1,0	70,7	69,7	1,4
WACKER BIOSOLUTIONS	1,4	3,8	-63,2	12,0	12,9	-7,0
WACKER POLYSILICON	130,1	153,3	-15,1	456,3	414,4	10,1
SILTRONIC	10,9	8,0	36,3	40,1	-17,6	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-5,5	-22,3	-75,3	-38,8	-46,6	-16,7
Konsolidierungen	-2,2	1,8	n.a.	-2,2	-0,5	>100
Konzern-EBIT	197,2	234,3	-15,8	658,2	592,7	11,1

EBITDA

Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
WACKER SILICONES	52,0	77,9	-33,2	177,2	213,3	-16,9
WACKER POLYMERS	39,2	39,7	-1,3	97,2	97,6	-0,4
WACKER BIOSOLUTIONS	3,1	5,5	-43,6	16,9	18,1	-6,6
WACKER POLYSILICON	179,4	189,9	-5,5	582,3	522,0	11,6
SILTRONIC	33,6	31,6	6,3	107,7	50,8	>100
Zentralfunktionen/Sonstiges	12,5	-6,4	n.a.	14,3	1,0	>100
Konsolidierungen	-2,2	1,8	n.a.	-2,2	-0,5	>100
Konzern-EBITDA	317,6	340,0	-6,6	993,4	902,3	10,1

Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	204,9	254,8	-19,6	699,2	639,8	9,3
Zentralfunktionen/Sonstiges	-5,5	-22,3	-75,3	-38,8	-46,6	-16,7
Konsolidierung	-2,2	1,8	n.a.	-2,2	-0,5	>100
Konzern-EBIT	197,2	234,3	-15,8	658,2	592,7	11,1
Finanzergebnis	-9,3	-11,7	-20,5	-26,9	-24,0	12,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	187,9	222,6	-15,6	631,3	568,7	11,0

WACKER SILICONES

WACKER SILICONES						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	402,7	416,3	- 3,3	1.226,6	1.181,4	3,8
Innenumsatz	2,5	5,0	- 50,0	10,2	13,4	- 23,9
Gesamtumsatz	405,2	421,3	- 3,8	1.236,8	1.194,8	3,5
EBIT	32,2	59,7	- 46,1	120,1	160,4	- 25,1
EBIT-Marge (%)	7,9	14,2	-	9,7	13,4	-
Abschreibungen/Zuschreibungen ...	19,8	18,2	8,8	57,1	52,9	7,9
EBITDA	52,0	77,9	- 33,2	177,2	213,3	- 16,9
EBITDA-Marge (%)	12,8	18,5	-	14,3	17,9	-
Investitionen	21,8	90,9	- 76,0	63,0	133,6	- 52,8
Stichtag	30.09.2011	30.06.2011		30.09.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	3.995	3.973	0,6	3.995	3.892	2,6

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES erzielte im 3. Quartal 2011 einen Gesamtumsatz von 405,2 Mio. € (Vorjahr 421,3 Mio. €). Das sind knapp vier Prozent weniger als im 3. Quartal 2010 und im 2. Quartal 2011 (421,1 Mio. €). Der schwache us-Dollar war ein maßgeblicher Grund dafür, dass der Wert aus dem Vorjahreszeitraum nicht ganz erreicht werden konnte. In einigen Marktsegmenten haben sich außerdem etwas niedrigere Preise bemerkbar gemacht. Das betrifft zum Beispiel Siliconkautschuke für industrielle Anwendungen sowie Siliconpolymere für die chemische Industrie und den Bau. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 addierten sich die Umsätze von WACKER SILICONES auf 1.236,8 Mio. € (Vorjahr 1.194,8 Mio. €). Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von knapp vier Prozent.

Leicht rückläufige Kundennachfrage

Die Kundennachfrage war im Berichtsquartal insgesamt leicht rückläufig. Gut haben sich Silicone für den Energiesektor, die Elektronikbranche und die Medizintechnik sowie pyrogene Kieselsäuren für Beschichtungen und Klebstoffe entwickelt. Allerdings bestellten die Kunden im Zeitraum Juli bis September vorsichtiger und kurzfristiger als im 1. Halbjahr 2011. Deshalb ist der Auftragsbestand zurückgegangen. Während die Umsätze des 3. Quartals 2011 in Asien um fünf Prozent höher waren als im Vorjahr, blieben die anderen wesentlichen Absatzregionen hinter den Werten des 3. Quartals 2010 zurück. Am stärksten war der Rückgang in der Region Amerika (- 10 Prozent).

Die Anlagen des Geschäftsbereiches waren im Berichtsquartal mit durchschnittlich gut 80 Prozent ausgelastet. Wie angekündigt, wurde die Produktion von pyrogenen Kieselsäuren am bisherigen Standort Kempton im 3. Quartal 2011 eingestellt. Die Produktionsvolumina wurden auf die bestehenden Anlagen in Burghausen und Nünchritz übertragen.

Die gegenüber dem 3. Quartal 2010 stark gestiegenen Rohstoffkosten konnte WACKER SILICONES im Berichtsquartal nur zum Teil durch höhere Preise ausgleichen. Siliciummetall war im 3. Quartal 2011 knapp 30 Prozent teurer als im Vorjahr, Methanol um mehr als zehn Prozent. Deshalb sank das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von WACKER SILICONES im Jahresvergleich um gut 33 Prozent auf 52,0 Mio. € (Vorjahr 77,9 Mio. €). Positiv beeinflusst wurde das EBITDA im Berichtsquartal durch den Ertrag aus dem Verkauf des Geschäfts mit silicon-basierten Reifentrennmitteln. Dagegen hat die im Vergleich zum Vorquartal etwas niedrigere Anlagenauslastung in einzelnen Produktionsbetrieben die Ertragsentwicklung von WACKER SILICONES gebremst. Insgesamt hat der Geschäftsbereich den Wert des Vorquartals (50,1 Mio. €) um vier Prozent übertroffen. Für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich ein EBITDA in Höhe von 177,2 Mio. € (Vorjahr 213,3 Mio. €). Das sind 17 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die EBITDA-Marge des 3. Quartals 2011 beträgt 12,8 Prozent (Vorjahr 18,5 Prozent), für die ersten neun Monate des Jahres 2011 ergibt sich ein Wert von 14,3 Prozent (Vorjahr 17,9 Prozent).

Investitionen in neue Produktionskapazitäten

WACKER SILICONES hat im Berichtsquartal 21,8 Mio. € (Vorjahr 90,9 Mio. €) in den Ausbau seiner Produktionskapazitäten und Vertriebsstrukturen investiert. Im 3. Quartal 2010 hatte WACKER eine Siliciummetallproduktion in Norwegen erworben. Der Kaufpreis von 66,5 Mio. € ist in den Investitionen des Vorjahreszeitraums enthalten. Am Standort Burghausen hat WACKER Anfang Juli 2011 mehrere Produktionslinien zur Herstellung von hochreinen Siliconelastomeren für die Medizin-, LED- und Elektronikindustrie in Betrieb genommen. Im August 2011 hat WACKER seine Präsenz in Indien verstärkt und sein Vertriebsbüro in Chennai erweitert. Im September 2011 hat der Geschäftsbereich seine Zusammenarbeit mit dem türkischen Siliconcompoundierer und Distributor SOLPRO ausgebaut.

Zum 30. September 2011 waren im Geschäftsbereich WACKER SILICONES 3.995 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (30.06.2011: 3.973).

WACKER POLYMERS

WACKER POLYMERS						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	249,6	220,4	13,2	691,1	605,3	14,2
Innenumsatz	8,3	5,4	53,7	21,9	15,8	38,6
Gesamtumsatz	257,9	225,8	14,2	713,0	621,1	14,8
EBIT	30,3	30,0	1,0	70,7	69,7	1,4
EBIT-Marge (%)	11,7	13,3	-	9,9	11,2	-
Abschreibungen/Zuschreibungen	8,9	9,7	-8,2	26,5	27,9	-5,0
EBITDA	39,2	39,7	-1,3	97,2	97,6	-0,4
EBITDA-Marge (%)	15,2	17,6	-	13,6	15,7	-
Investitionen	8,3	3,1	>100	17,3	8,1	>100
Stichtag	30.09.2011	30.06.2011		30.09.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	1.413	1.396	1,2	1.413	1.377	2,6

Dank der hohen Nachfrage nach Dispersionen und Dispersionspulvern hat der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS im 3. Quartal 2011 seinen Gesamtumsatz deutlich gesteigert. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsquartal auf 257,9 Mio. € (Vorjahr 225,8 Mio. €). Das sind 14 Prozent mehr als vor einem Jahr. Gegenüber dem Vorquartal (249,7 Mio. €) beträgt das Plus gut drei Prozent. Stark gestiegene Absatzmengen und höhere Produktpreise haben das Geschäft von WACKER POLYMERS positiv beeinflusst. Von Januar bis September 2011 erzielte der Geschäftsbereich kumulierte Umsätze in Höhe von 713,0 Mio. € (Vorjahr 621,1 Mio. €). Das ist ein Anstieg um 15 Prozent. Umsätze und Absatzmengen lagen im Berichtszeitraum in allen Regionen deutlich über dem Vorjahresniveau. In der Region Amerika und in den unter „Übrige Regionen“ zusammengefassten Ländern ist der Umsatz um mehr als 20 Prozent gewachsen.

Dynamische Absatzentwicklung

Besonders dynamisch entwickelten sich die Absatzmengen von WACKER POLYMERS im Marktsegment Teppich- und Papierindustrie. Dort ersetzen Dispersionen von WACKER auf Basis von Vinylacetatethylen zunehmend andere Technologien. Die weltweite Auslastung der Produktionsbetriebe von WACKER POLYMERS lag zum Quartalsende nahe an der verfügbaren Kapazität. Die Anlagen für Dispersionen, die zum Beispiel in die Papier-, Teppich-, Textil- und Klebstoffindustrie gehen, laufen gegenwärtig mit Volllast.

WACKER POLYMERS erzielte im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen in Höhe von 39,2 Mio. € (Vorjahr 39,7 Mio. €) und liegt damit rund ein Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber dem 2. Quartal 2011 (32,0 Mio. €) hat der Geschäftsbereich sein EBITDA um fast 23 Prozent gesteigert. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Preise für Ethylen und Vinylacetatmonomer (VAM) haben

die Ertragsentwicklung von WACKER POLYMERS gebremst. Ethylen war knapp 20 Prozent teurer als vor einem Jahr, bei VAM betrug der Preisanstieg sogar mehr als 30 Prozent. Die höhere Kostenbelastung konnte aber durch höhere Preise für die eigenen Produkte zumindest teilweise aufgefangen werden. Die EBITDA-Marge liegt für die drei Monate Juli bis September bei 15,2 Prozent (Vorjahr 17,6 Prozent). Für den Neun-Monats-Zeitraum des laufenden Geschäftsjahres errechnet sich ein EBITDA von 97,2 Mio. € (Vorjahr 97,6 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 13,6 Prozent (Vorjahr 15,7 Prozent).

Die Investitionen von WACKER POLYMERS im 3. Quartal 2011 beliefen sich auf 8,3 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €). Die Mittel flossen vorrangig in Maßnahmen zur Beseitigung punktueller Engpässe in den Produktionsanlagen.

Zum 30. September 2011 beschäftigte WACKER POLYMERS 1.413 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2011: 1.396).

WACKER BIOSOLUTIONS

WACKER BIOSOLUTIONS						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	33,6	35,4	- 5,1	105,3	106,0	- 0,7
Innenumsatz	0,5	1,6	- 68,8	5,5	3,7	48,6
Gesamtumsatz	34,1	37,0	- 7,9	110,8	109,7	1,0
EBIT	1,4	3,8	- 63,2	12,0	12,9	- 7,0
EBIT-Marge (%)	4,1	10,3	-	10,8	11,8	-
Abschreibungen/Zuschreibungen ...	1,7	1,7	-	4,9	5,2	- 5,8
EBITDA	3,1	5,5	- 43,6	16,9	18,1	- 6,6
EBITDA-Marge (%)	9,1	14,9	-	15,3	16,5	-
Investitionen	3,1	1,3	>100	4,8	5,2	- 7,7
Stichtag	30.09.2011	30.06.2011		30.09.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	354	359	- 1,4	354	363	- 2,5

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS hat im 3. Quartal 2011 einen Gesamtumsatz von 34,1 Mio. € (Vorjahr 37,0 Mio. €) erwirtschaftet. Das sind rund acht Prozent weniger als vor einem Jahr. Gegenüber dem 2. Quartal 2011 (39,0 Mio. €) beträgt der Rückgang knapp 13 Prozent. Die geschäftsbedingt niedrige Auslastung einiger Produktionsanlagen ist der wesentliche Grund dafür, dass der Geschäftsbereich die Werte aus dem Vorjahr und dem Vorquartal nicht erreicht hat. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres summierten sich die Umsätze von WACKER BIOSOLUTIONS auf 110,8 Mio. € (Vorjahr 109,7 Mio. €).

Im Geschäft mit Pharmaproteinen wurden im Berichtsquartal wichtige Meilensteine in einigen Kundenprojekten erreicht und neue Kunden gewonnen. Auch das Geschäft mit Spezialsilanen für pharmazeutische Anwendungen hat sich im 3. Quartal 2011 gut entwickelt. Schwächer war dagegen die Nachfrage nach Acetylaceton und Kaugummimirohmasse. Die Preise für die Produkte des Geschäftsbereichs lagen im Berichtsquartal teilweise um mehr als zehn Prozent über Vorjahr.

EBITDA unter Vorjahr

Auf Grund der niedrigeren Nachfrage in einigen Produktsegmenten und der angesprochenen Unterauslastung einzelner Produktionsanlagen blieb das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von WACKER BIOSOLUTIONS im 3. Quartal 2011 deutlich unter den Werten aus dem Vorjahreszeitraum und dem Vorquartal. Der Geschäftsbereich erzielte von Juli bis September 2011 ein EBITDA von 3,1 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €). Im 2. Quartal 2011 hatte WACKER BIOSOLUTIONS ein EBITDA von 8,6 Mio. € erwirtschaftet. Die EBITDA-Marge sank entsprechend auf 9,1 Prozent (Vorjahr 14,9 Prozent). Im Zeitraum Januar bis

September 2011 summierte sich das EBITDA des Geschäftsbereichs auf 16,9 Mio. € (Vorjahr 18,1 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 15,3 Prozent (Vorjahr 16,5 Prozent).

WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtsquartal 3,1 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) investiert. Die Mittel gingen vor allem in den Ausbau von Produktionsanlagen.

Die Zahl der Beschäftigten im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS belief sich zum Stichtag 30. September 2011 auf 354 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2011: 359).

WACKER POLYSILICON

WACKER POLYSILICON						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	323,1	303,4	6,5	1.017,0	852,1	19,4
Innenumsatz	55,1	46,1	19,5	174,8	142,8	22,4
Gesamtumsatz	378,2	349,5	8,2	1.191,8	994,9	19,8
EBIT	130,1	153,3	-15,1	456,3	414,4	10,1
EBIT-Marge (%)	34,4	43,9	-	38,3	41,7	-
Abschreibungen/Zuschreibungen ...	49,3	36,6	34,7	126,0	107,6	17,1
EBITDA	179,4	189,9	-5,5	582,3	522,0	11,6
EBITDA-Marge (%)	47,4	54,3	-	48,9	52,5	-
Investitionen	183,8	74,8	>100	391,0	198,8	96,7
Stichtag	30.09.2011	30.06.2011		30.09.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	2.184	1.929	13,2	2.184	1.763	23,9

Dank höherer Produktions- und Absatzmengen stieg der Gesamtumsatz von WACKER POLYSILICON im 3. Quartal 2011 auf 378,2 Mio. € (Vorjahr 349,5 Mio. €). Das sind acht Prozent mehr als vor einem Jahr. Den Wert des Vorquartals (399,2 Mio. €) hat der Geschäftsbereich um rund fünf Prozent unterschritten. Das kumulierte Umsatzvolumen für die neun Monate Januar bis September 2011 beträgt 1.191,8 Mio. € (Vorjahr 994,9 Mio. €). Es liegt damit um 20 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Trotz massiver Überkapazitäten und erster Konsolidierungen auf den nachfolgenden Wertschöpfungsstufen der Solarindustrie (Wafer, Zellen, Module) war im Berichtszeitraum die Nachfrage nach dem qualitativ hochwertigen Polysilicium des Geschäftsbereichs weiterhin sehr hoch. WACKER POLYSILICON hat im Zeitraum Juli bis September 2011 mehr Polysilicium verkauft als vor einem Jahr. Vor allem die Liefermengen aus Mehrjahresverträgen mit Kunden in Asien haben sich deutlich erhöht. Die Spotmarktpreise sind nach einem deutlichen Rückgang im 1. Halbjahr 2011 im Zeitraum Juli bis Mitte September 2011 weitgehend stabil geblieben. Der Bestand an Vorauszahlungen von Kunden hat sich gegenüber dem 2. Quartal 2011 nur leicht erhöht.

Produktion voll ausgelastet

Die bestehenden Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON liefen von Juli bis September 2011 auf Volllast. Das planmäßige Hochfahren der Anlagen am Standort Nünchritz geht gut voran. Im Berichtsquartal wurden die ersten Abscheidereaktoren in Betrieb genommen und die produzierten Mengen kamen in den Verkauf.

WACKER POLYSILICON hat im 3. Quartal 2011 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 179,4 Mio. € (Vorjahr 189,9 Mio. €) erwirtschaftet. Das sind sechs Prozent weniger als vor einem Jahr. Den Wert des Vorquartals (188,2 Mio. €) hat der Geschäftsbereich um rund fünf Prozent unterschritten. Der Hauptgrund für diesen Rückgang waren Vorlaufkosten für den Ausbau der Produktionskapazitäten in Nünchritz. Die EBITDA-Marge belief sich im Berichtsquartal auf 47,4 Prozent (Vorjahr 54,3 Prozent). Von Januar bis September 2011 erzielte WACKER POLYSILICON ein EBITDA in Höhe von 582,3 Mio. € (Vorjahr 522,0 Mio. €). Das sind zwölf Prozent mehr als vor einem Jahr. Die EBITDA-Marge für den Neun-Monats-Zeitraum 2011 beträgt 48,9 Prozent (Vorjahr 52,5 Prozent).

Hohe Investitionen

Die Investitionen von WACKER POLYSILICON erreichten in den drei Monaten Juli bis September 2011 ein Volumen von 183,8 Mio. € (Vorjahr 74,8 Mio. €). Die Mittel gingen vor allem in den Auf- und Ausbau der neuen Polysiliciumanlagen in Nünchritz und Charleston, zum Teil auch in die angekündigte Erweiterung der Produktion am Standort Burghausen. Das planmäßige Hochfahren der Produktionsanlagen in Nünchritz macht gute Fortschritte. Die volle Kapazität von 15.000 Jahrestonnen wird dort voraussichtlich im 2. Quartal 2012 zur Verfügung stehen. Auch der Aufbau des neuen integrierten Produktionsstandortes im us-amerikanischen Bundesstaat Tennessee läuft auf Hochtouren und schreitet planmäßig voran.

Durch den Auf- und Ausbau der Produktionskapazitäten hat sich die Anzahl der Beschäftigten bei WACKER POLYSILICON weiter erhöht. Zum Stichtag 30. September 2011 waren in dem Geschäftsbereich 2.184 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig (30.06.2011: 1.929).

SILTRONIC

SILTRONIC						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	253,5	278,5	-9,0	807,6	750,9	7,6
Innenumsatz	1,8	1,9	-5,3	4,8	4,4	9,1
Gesamtumsatz	255,3	280,4	-9,0	812,4	755,3	7,6
EBIT	10,9	8,0	36,3	40,1	-17,6	n.a.
EBIT-Marge (%)	4,3	2,9	-	4,9	-2,3	-
Abschreibungen/Zuschreibungen	22,7	23,6	-3,8	67,6	68,4	-1,2
EBITDA	33,6	31,6	6,3	107,7	50,8	>100
EBITDA-Marge (%)	13,2	11,3	-	13,3	6,7	-
Investitionen	34,6	14,0	>100	81,1	37,8	>100
Stichtag	30.09.2011	30.06.2011		30.09.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	4.989	5.026	-0,7	4.989	5.025	-0,7

Siltronic hat im 3. Quartal 2011 einen Gesamtumsatz von 255,3 Mio. € (Vorjahr 280,4 Mio. €) erzielt. Das sind neun Prozent weniger als vor einem Jahr. Den Wert aus dem Vorquartal (276,9 Mio. €) hat der Geschäftsbereich um knapp acht Prozent unterschritten. Neben niedrigeren Absatzmengen, die rund fünf Prozent unter dem Vorjahreswert lagen, hat das ungünstige Wechselkursverhältnis des starken Euro zum us-Dollar die Geschäftsentwicklung im Berichtsquartal zurückgehalten. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 hat Siltronic ein Umsatzvolumen von 812,4 Mio. € (Vorjahr 755,3 Mio. €) erwirtschaftet. Das ist ein Plus von knapp acht Prozent.

Die Bestellungen der Kunden haben im Berichtszeitraum nachgelassen. Die japanischen Halbleiterunternehmen konnten ihre Anlagen nach dem Erdbeben im März 2011 schneller als zunächst erwartet wieder in Betrieb nehmen. Dadurch hat sich die Liefersituation am Weltmarkt inzwischen wieder normalisiert. Die positiven Nachfrage- und Preiseffekte, die Siltronic im 1. Halbjahr 2011 verzeichnen konnte, sind deshalb ausgefallen. Analog zum Bestellverhalten der Kunden ist die Auslastung der Produktionskapazitäten bei Siltronic im Verlauf des 3. Quartals 2011 zurückgegangen. Sie lag zum Quartalsende insgesamt bei rund zwei Dritteln der Anlagenkapazität. Die Anlagen für 300 mm Wafer waren im Berichtsquartal höher ausgelastet als die Produktionskapazitäten für kleinere Durchmesser.

EBITDA über Vorjahr

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von Siltronic lag im 3. Quartal 2011 mit 33,6 Mio. € (Vorjahr 31,6 Mio. €) um sechs Prozent über dem Vorjahreswert. Das EBITDA des 2. Quartals 2011 (37,3 Mio. €) wurde aber um rund zehn Prozent unterschrit-

ten. Die im Vergleich zum Vorquartal etwas höheren Durchschnittspreise, die Siltronic für Wafer der Durchmesser 300 mm und 200 mm erzielt hat, konnten die Umsatzeffekte aus den niedrigeren Absatzmengen und den Anstieg der Herstellungskosten auf Grund der sinkenden Anlagenauslastung nicht zur Gänze kompensieren. Für das 3. Quartal 2011 errechnet sich eine EBITDA-Marge von 13,2 Prozent (Vorjahr 11,3 Prozent). Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 addiert sich das EBITDA von Siltronic auf 107,7 Mio. € (Vorjahr 50,8 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 13,3 Prozent (Vorjahr 6,7 Prozent).

Im 3. Quartal 2011 investierte Siltronic 34,6 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €), unter anderem in neue Produktionsanlagen für epitaxiierte Wafer am Standort Burghausen und den weiteren Ausbau des Gemeinschaftsunternehmens zur Herstellung von 300 mm Wafern mit Samsung Electronics in Singapur.

Zum 30. September 2011 beschäftigte Siltronic 4.989 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2011: 5.026).

Sonstiges

Der unter „Sonstiges“ erfasste Umsatz belief sich im 3. Quartal 2011 auf 45,2 Mio. € (Vorjahr 39,6 Mio. €). Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 summierte sich der Umsatz im „Sonstigen“ auf 130,5 Mio. € (Vorjahr 109,0 Mio. €).

Das unter „Sonstiges“ ausgewiesene EBITDA lag im 3. Quartal 2011 bei 12,5 Mio. € (Vorjahr –6,4 Mio. €) und im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2011 bei 14,3 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Zum 30. September 2011 waren im Segment „Sonstiges“ 4.198 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2011: 4.151) beschäftigt. WACKER erfasst in diesem Segment unter anderem die Werkleitungen und die Mitarbeiter der Infrastruktureinheiten seiner Standorte Burghausen und Nünchritz.

Risiken und Chancen

Der WACKER-Konzern ist gut aufgestellt, um die aktuellen Herausforderungen der Märkte zu meistern und Chancen zu nutzen

Die Abschwächung der Wachstumsdynamik in der Weltwirtschaft schlägt sich auch in der Geschäftsentwicklung des WACKER-Konzerns nieder. Das führt dazu, dass sich zum Beispiel im Geschäft mit Siliconen die Reichweite des Auftragsbestandes verringert hat. Im Halbleitergeschäft ist die Nachfrage nach Wafern rückläufig. Dadurch hat die Auslastung der Produktionskapazitäten von Siltronic im Verlauf des Berichtsquartals abgenommen. In der Solarindustrie hat sich die Nachfrage zuletzt abgeschwächt und die Lagerbestände bei unseren Kunden sind stark angestiegen. Gleichzeitig erhöht sich mit nachlassender Nachfrage der Preis- und Wettbewerbsdruck auf den Absatzmärkten. Insgesamt aber bewegen sich die Absatzmengen und Kundenbestellungen für Produkte des WACKER-Konzerns weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Verstärkt haben sich im Berichtszeitraum die Risiken für die konjunkturelle Entwicklung, die durch die finanz- und wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten in der Europäischen Union und in den USA verursacht werden. Trotz der Bemühungen der europäischen Politik ist eine dauerhafte Lösung der Schuldenkrise in den Staaten Südeuropas noch nicht in Sicht. In den USA sorgen das hohe Staatsdefizit und die schwache Konjunktur weiter für Unruhe. Auch die Herabstufung der Bonität einzelner Staaten und die Diskussionen, ob die Kapitalbasis großer Banken im Krisenfall ausreicht, verunsichern die Marktteilnehmer. Wir gehen aber derzeit nicht davon aus, dass es dadurch kurzfristig zu substantiellen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des WACKER-Konzerns kommen wird.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON ist die Nachfrage der Kunden nach qualitativ hochwertigem Polysilicium, wie WACKER es herstellt, weiterhin gut. Allerdings nimmt auf Grund der hohen Lagerbestände bei unseren Kunden der Preis- und Konsolidierungsdruck in der Solarbranche zu. Das wird dazu führen, dass die Umsätze und Margen von WACKER POLYSILICON im 4. Quartal 2011 niedriger ausfallen als im Berichtsquartal. Der Trend hin zu Solarzellen und -modulen mit hohen Wirkungsgraden kommt uns in diesem Wettbewerbsumfeld als Qualitäts-, Technologie- und Kostenführer in der Polysiliciumbranche zugute. Die bis Ende 2015 geplanten Produktionsmengen sind so gut wie vollständig unter Vertrag, inklusive der zusätzlichen Volumina aus der neuen Produktion in Nünchritz und dem im Bau befindlichen Werk in Charleston/Tennessee. Die Anlagen verringern Konzentrationsrisiken in der Produktion. Zusätzlich profitiert WACKER POLYSILICON mit dem neuen integrierten Standort in den USA von den im Vergleich zu Deutschland günstigeren Energiepreisen.

In der Halbleiterindustrie haben führende Marktanalysten ihre Wachstumserwartungen für die kommenden Monate nach unten korrigiert.¹ Wir gehen deshalb davon aus, dass die Absatzmengen und der Umsatz von Siltronic bis zum Jahresende 2011 niedriger

¹ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 3Q11 Update, Stamford (USA), September 2011

ausfallen werden als noch zur Jahresmitte erwartet. Aus diesem Grund ist es notwendig, die Strukturverbesserungen, die Siltronic bereits erfolgreich durchgeführt hat, unverändert fortzusetzen.

Wesentliche Einflussfaktoren für die Ertragskraft des WACKER-Konzerns bleiben die Rohstoffpreise sowie das Wechselkursverhältnis des Euro zum us-Dollar. Bei den Rohstoffen gehen wir davon aus, dass die Phase des rasanten Preisanstiegs zunächst vorbei ist. Wir erwarten, dass sich die Rohstoffpreise in den kommenden Monaten auf dem aktuellen Niveau stabilisieren werden. Wenn die hohen Kosten für Rohstoffe nicht durch Mengenwachstum oder Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden können, werden wir versuchen, sie zumindest teilweise über höhere Produktpreise auszugleichen, wenn die Wettbewerbsbedingungen und Kundenverträge es zulassen.

Der Euro hat im Verlauf des 3. Quartals 2011 gegenüber dem us-Dollar an Stärke gewonnen. Ende September lag er wieder etwas unter den Höchstständen, die er während des Berichtsquartals erreicht hatte. Der Durchschnittskurs lag im 3. Quartal bei 1,41 us-Dollar je Euro. WACKER erwartet keine substantiellen Abweichungen von der geplanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Grund negativer Wechselkurseffekte.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Marktsegmenten und Absatzregionen, unsere Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Maßnahmen, die wir ergreifen, um diese Risiken zu begrenzen, sind im aktuellen Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 118 bis 129 ausführlich beschrieben. Unsere dort getroffenen Einschätzungen haben sich im Berichtszeitraum nicht substantiell geändert.

Insgesamt sind für den Vorstand und das Management des WACKER-Konzerns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten. Wir sehen das Unternehmen strategisch und finanziell unverändert gut aufgestellt, um die Chancen zu nutzen, die sich zur Stärkung unseres Wachstums und unserer Wettbewerbskraft bieten.

München, den 28. Oktober 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. September 2011

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts nicht eingetreten.

Ausblick und Prognose

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach der Abkühlung der Weltkonjunktur im 2. Halbjahr 2011 deutet vieles darauf hin, dass das globale Wachstum im kommenden Jahr niedriger ausfallen wird, als noch vor einigen Monaten erwartet. Die weitere Wirtschaftsentwicklung wird maßgeblich von wichtigen politischen Entscheidungen und Weichenstellungen in führenden Industrienationen abhängen. Hier bestehen verschiedene zentrale Fragen, die sich heute noch nicht abschließend beantworten lassen. In den USA geht es vor allem darum, ob die geplanten staatlichen Programme zum Abbau der Arbeitslosigkeit und zur Ankurbelung der Wirtschaft greifen und ob die Sanierung der öffentlichen Haushalte tatsächlich in Angriff genommen wird. In Europa wiederum ist derzeit noch offen, ob und wie die Schuldenkrise in Ländern wie Griechenland, Italien oder Portugal gemeinschaftlich gelöst werden kann, ohne dass der Finanzsektor und damit auch die Realwirtschaft grundlegend Schaden nehmen. Die weitere Entwicklung an den Rohöl- und Rohstoffmärkten wird unter anderem davon abhängen, ob nach dem Erfolg der Demokratiebewegungen in einigen Ländern Nordafrikas die politischen Verhältnisse stabilisiert werden.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte jüngst für das Jahr 2012 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 4,0 Prozent. Damit wäre das Wachstum genau so stark wie in diesem Jahr.¹ Deutlich vorsichtiger zeigen sich die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute. Sie erwarten in ihrer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose für das kommende Jahr ein Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von lediglich 2,5 Prozent.²

Einig sind sich der IWF und die deutschen Konjunkturforscher darin, dass die Wachstumsdynamik in Asien im Jahr 2012 stabil bleiben wird. Der IWF prognostiziert für die Region eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um 6,6 Prozent. Spitzenreiter sind dabei China (+ 9,0 Prozent) und Indien (+ 7,5 Prozent). Japan soll mit einem Plus von 2,3 Prozent auf den Wachstumspfad zurückkehren.¹ Demgegenüber rechnet die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose in Asien mit einem Plus beim Bruttoinlandsprodukt von nur 5,3 Prozent.²

Wesentlich niedriger soll das Wirtschaftswachstum in den industrialisierten Ländern Amerikas und Europas ausfallen. Die deutschen Institute erwarten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose im Jahr 2012 für die USA ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum soll lediglich um 0,4 Prozent zulegen. Für Deutschland prognostizieren die Forscher ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von jetzt nur noch 0,8 Prozent im kommenden Jahr.²

¹ International Monetary Fund, WORLD ECONOMIC OUTLOOK September 2011: Slowing Growth, Rising Risk, Washington, September 2011

² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Europäische Schuldenkrise belastet deutsche Konjunktur, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2011, Essen, 11. Oktober 2011

Die chemische Industrie in Europa wird nach der aktuellen Einschätzung des Europäischen Chemieverbandes (CEFIC) ihr Wachstum stabilisieren und auch im kommenden Jahr ihre Produktionsleistung um 2,5 Prozent steigern.¹

Für die Halbleiterindustrie sagen die Branchenexperten der Gartner Group für 2012 nach einem schwachen 1. Quartal eine leichte saisonale Belebung zur Jahresmitte voraus, die im Gesamtjahr zu einem Anstieg der weltweit verkauften Waferfläche um 3,4 Prozent führen soll.²

WACKER geht für das kommende Jahr von einem zweistelligen Wachstum der weltweit neu installierten Photovoltaikleistung aus. Grundlage dafür sind die stark gesunkenen Gestehungskosten für Solarstrom und die weltweit weiter zunehmende politische Förderung von Photovoltaik, beispielsweise in China. Wir erwarten, dass die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung im Jahr 2012 zwischen 27 und 33 Gigawatt liegen wird.

Weitere Entwicklung des WACKER-Konzerns

Der weitere Geschäftsverlauf in den fünf Geschäftsbereichen des WACKER-Konzerns wird nach unserer aktuellen Einschätzung in diesem und im kommenden Jahr der allgemeinen Konjunktorentwicklung folgen, dabei aber von der stärkeren Wachstumsdynamik in einzelnen Regionen und Marktsegmenten profitieren.

In den Chemiebereichen WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS wird vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in den aufstrebenden Märkten Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen auf einem guten Niveau halten. In manchen Segmenten unseres Silicongeschäfts zeichnet sich ein zunehmender Preis- und Wettbewerbsdruck auf den Absatzmärkten ab, in dem wir uns durch hohe Qualität, Innovationen, hochwertige Serviceleistungen und gezielte Maßnahmen zur Kundenbindung behaupten wollen.

Bei WACKER POLYSILICON stehen die bis Ende 2015 geplanten Produktionsmengen fast vollständig unter Vertrag. Durch die massiven Überkapazitäten auf den nachfolgenden Wertschöpfungsstufen im Photovoltaikmarkt wird sich nach unserer Einschätzung der Konsolidierungsdruck in der Branche in den kommenden Monaten erhöhen. Auch könnten die aufgebauten Lagervorräte in der gesamten Wertschöpfungskette vorübergehend den weltweiten Mengenbedarf drosseln und den Preisdruck erhöhen. Auf Grund seines sehr guten Kunden- und Vertragsportfolios geht WACKER davon aus, dass das eigene Geschäft mit Polysilicium im 4. Quartal 2011 von dieser Entwicklung weniger stark betroffen sein wird, als das seiner Konkurrenten. Insgesamt machen weiter sinkende Beschaffungskosten für Solarmodule und fallende Stromerzeugungskosten die Photovoltaik immer wettbewerbsfähiger und attraktiver gegenüber konventionellen Energiequellen. Das fördert das weitere Wachstum der Solarenergie. Die weltweit installierte Photovoltaikleistung wird unserer Einschätzung nach in diesem Jahr bis zu 26 Gigawatt betragen. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage im kommenden Jahr weiter zunehmen wird. Der wachsende Bedarf unserer Kunden an qualitativ hochwertigem Polysilicium für Zellen mit hohen Wirkungsgraden fördert unseren Mengenabsatz.

Bei Siltronic schätzen wir die weitere Absatz- und Umsatzentwicklung schwächer ein als noch im 1. Halbjahr 2011. Die Umsätze und Absatzmengen von Siltronic werden in den verbleibenden Monaten des Jahres 2011 voraussichtlich unter den Werten des Vorjahres bleiben und deutlich niedriger ausfallen als zur Jahresmitte erwartet.

¹ The European Chemical Industry Council, Cefic revises downward 2011 forecast for EU chemicals sector output, Madrid, 30. September 2011

² Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 3Q11 Update, Stamford (USA), September 2011

Großen Einfluss auf die Ertragskraft unserer Geschäftsaktivitäten wird weiterhin die künftige Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise haben. Wir gehen hier von einer leichten Entspannung der Kostenentwicklung aus. Wir werden aber weiterhin konsequent daran arbeiten, den Rohstoff- und Energieeinsatz in unserer Produktion zu verringern. Wenn die Marktverhältnisse und Kundenverträge es zulassen, werden wir höhere Rohstoffkosten zumindest teilweise durch Preiserhöhungen bei unseren Produkten ausgleichen.

Die Investitionen werden im Gesamtjahr 2011 ein Volumen von rund 950 Mio. € erreichen. Die Hochlaufkosten für den Ausbau unserer Polysiliciumproduktion sind in unseren aktuellen Geschäftserwartungen berücksichtigt.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird bis zum Jahresende auf dem jetzigen Niveau bleiben, da über die laufenden Projekte hinaus in den kommenden Monaten keine neuen Produktionsanlagen in Betrieb genommen werden.

Zu unserer Investitionspolitik, zu künftigen Produkten und Dienstleistungen, zu Forschung und Entwicklung, Produktion, Einkauf und Logistik, Vertrieb und Marketing, Beschäftigung und Finanzierung sowie zur erwarteten Finanz- und Liquiditätslage finden sich auf den Seiten 145 bis 151 des Geschäftsberichts 2010 ausführliche Erläuterungen. Die dort beschriebenen Ziele, Strategien und Prozesse haben sich im 3. Quartal 2011 nicht wesentlich geändert.

Größere Änderungen in der Geschäftspolitik, in den unternehmerischen Zielen und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht auf absehbare Zeit nicht vorgesehen. Zu den einzelnen Aspekten der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, der Organisation der Unternehmenssteuerung, der Ziele und Strategie des Konzerns, der Steuerung der operativen Prozesse und der Strategien in den fünf Geschäftsbereichen des WACKER-Konzerns finden sich ausführliche Erläuterungen auf den Seiten 49 bis 52 des Geschäftsberichts 2010.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung

Der WACKER-Konzern hat in den ersten drei Quartalen 2011 seine Umsatzentwicklung auf hohem Niveau gehalten und in einzelnen Geschäftsbereichen weiter ausbauen können. Die schwächere Konjunktur und die dadurch nachlassende Wirtschaftsdynamik dämpfen jedoch die Nachfrage nach unseren Produkten bzw. das Bestellverhalten der Kunden. Das erschwert eine exakte Prognose für den Geschäftsverlauf in den verbleibenden Monaten des Jahres 2011.

Für das 4. Quartal erwarten wir vor allem im Geschäftsbereich Siltronic deutlich niedrigere Absatzmengen und Umsätze sowie eine rückläufige Auslastung der Produktionsanlagen. Das wird die Ertragswerte unseres Halbleitergeschäfts im 4. Quartal 2011 spürbar mindern. Im Polysiliciumgeschäft werden durch eine Lagerbereinigung unserer Kunden Umsätze und Margen im Zeitraum Oktober bis Dezember 2011 niedriger ausfallen als im Vorquartal. In einzelnen Segmenten unseres Siliconeschäfts erwarten wir eher rückläufige Auftragseingänge. In den Chemiebereichen wird außerdem die normale Saisonalität unseres Geschäfts – zum Beispiel mit der Bauindustrie – die Absatz- und Umsatzentwicklung zurückhalten, jedoch nicht über das bisher übliche Maß hinaus.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 nun einen Konzernumsatz von rund fünf Mrd. €. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen wird nach unserer gegenwärtigen Einschätzung auf dem Niveau des Vorjahres (1,19 Mrd. €) liegen.

München, den 28. Oktober 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 30. September 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.280,6	1.269,5	0,9	3.898,1	3.538,5	10,2
Herstellungskosten	-979,7	-866,7	13,0	-2.836,2	-2.492,6	13,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	300,9	402,8	-25,3	1.061,9	1.045,9	1,5
Vertriebskosten	-67,8	-66,8	1,5	-207,2	-199,1	4,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-41,4	-40,1	3,2	-127,3	-122,2	4,2
Allgemeine Verwaltungskosten	-29,7	-26,0	14,2	-88,8	-78,2	13,6
Sonstige betriebliche Erträge	68,3	28,6	>100	144,8	149,6	-3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35,0	-49,5	-29,3	-112,6	-163,0	-30,9
Betriebsergebnis	195,3	249,0	-21,6	670,8	633,0	6,0
Equity-Ergebnis	1,9	-14,8	n.a.	-12,6	-40,4	-68,8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-	0,1	-100,0	-	0,1	-100,0
EBIT (Earnings before interest and taxes)	197,2	234,3	-15,8	658,2	592,7	11,1
Zinserträge	4,0	1,8	>100	12,4	5,4	>100
Zinsaufwendungen	-4,7	-1,6	>100	-9,1	-4,2	>100
Übriges Finanzergebnis	-8,6	-11,9	-27,7	-30,2	-25,2	19,8
Finanzergebnis	-9,3	-11,7	-20,5	-26,9	-24,0	12,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	187,9	222,6	-15,6	631,3	568,7	11,0
Ertragsteuern	-63,0	-66,8	-5,7	-195,7	-171,6	14,0
Periodenergebnis	124,9	155,8	-19,8	435,6	397,1	9,8
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	124,2	155,4	-20,1	435,1	396,5	9,7
auf andere Gesellschafter entfallend	0,7	0,4	75,0	0,5	0,6	-16,7
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert/verwässert)	2,50	3,13	-20,1	8,76	7,98	9,8
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 30. September 2011

Januar bis September						
Mio. €	2011					2010
	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern	
Periodenergebnis			435,6			397,1
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-13,7	-	-13,7	43,1	-	43,1
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,2	-	0,2	-	-	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-8,1	2,4	-5,7	30,5	-8,6	21,9
Davon ergebniswirksam	-28,9	7,9	-21,0	14,8	-4,2	10,6
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-3,1	-	-3,1	-4,1	-	-4,1
Anteile anderer Gesellschafter	-1,1	-	-1,1	1,5	-	1,5
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	-25,8	2,4	-23,4	71,0	-8,6	62,4
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen			412,2			459,5
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			412,8			457,4
auf andere Gesellschafter entfallend			-0,6			2,1

Juli bis September						
Mio. €	2011					2010
	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern	
Periodenergebnis			124,9			155,8
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	19,3	-	19,3	-41,8	-	-41,8
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,1	-	0,1	-	-	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-54,8	14,9	-39,9	83,1	-23,4	59,7
Davon ergebniswirksam	-13,5	3,7	-9,8	9,1	-2,6	6,5
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-4,7	-	-4,7	1,1	-	1,1
Anteile anderer Gesellschafter	0,6	-	0,6	-1,5	-	-1,5
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	-39,5	14,9	-24,6	40,9	-23,4	17,5
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen			100,3			173,3
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			99,0			174,4
auf andere Gesellschafter entfallend			1,3			-1,1

Konzern-Bilanz

zum 30. September 2011

Aktiva

Mio. €	30.09.2011	30.09.2010	Veränderung in %	31.12.2010	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	29,2	28,8	1,4	33,2	-12,0
Sachanlagen	3.328,7	2.915,8	14,2	3.025,7	10,0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1,5	1,5	-	1,5	-
At equity bewertete Beteiligungen	93,6	111,2	-15,8	111,7	-16,2
Finanzielle Vermögenswerte	118,7	86,0	38,0	101,4	17,1
Langfristige Wertpapiere	136,4	-	n.a.	210,8	-35,3
Sonstige Vermögenswerte	21,7	111,9	-80,6	37,1	-41,5
Steuerforderung	11,0	11,2	-1,8	12,7	-13,4
Aktive latente Steuern	15,6	18,0	-13,3	13,5	15,6
Langfristige Vermögenswerte	3.756,4	3.284,4	14,4	3.547,6	5,9
Vorräte	659,0	512,8	28,5	530,7	24,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	689,9	628,0	9,9	596,0	15,8
Sonstige Vermögenswerte	154,3	131,2	17,6	153,2	0,7
Steueransprüche	45,4	54,5	-16,7	87,1	-47,9
Kurzfristige Wertpapiere	208,9	40,8	>100	41,4	>100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	611,8	581,3	5,2	545,2	12,2
Kurzfristige Vermögenswerte	2.369,3	1.948,6	21,6	1.953,6	21,3
Summe Aktiva	6.125,7	5.233,0	17,1	5.501,2	11,4

Passiva					
Mio. €	30.09.2011	30.09.2010	Veränderung in %	31.12.2010	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	–	260,8	–
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	–	157,4	–
Eigene Anteile	–45,1	–45,1	–	–45,1	–
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.298,9	1.928,6	19,2	2.022,8	13,6
Übrige Eigenkapitalposten	3,9	21,6	–81,9	26,2	–85,1
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	2.675,9	2.323,3	15,2	2.422,1	10,5
Anteile anderer Gesellschafter	23,0	18,3	25,7	24,7	–6,9
Eigenkapital	2.698,9	2.341,6	15,3	2.446,8	10,3
Pensionsrückstellungen	507,8	470,7	7,9	475,4	6,8
Andere Rückstellungen	184,7	251,9	–26,7	227,6	–18,8
Steuerrückstellungen	58,6	55,7	5,2	42,8	36,9
Passive latente Steuern	39,0	34,2	14,0	36,0	8,3
Finanzverbindlichkeiten	441,7	313,9	40,7	407,1	8,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1.067,8	778,4	37,2	873,0	22,3
Langfristige Schulden	2.299,6	1.904,8	20,7	2.061,9	11,5
Andere Rückstellungen	150,5	61,8	>100	85,2	76,6
Steuerrückstellungen	21,5	110,3	–80,5	62,2	–65,4
Steuerverbindlichkeiten	15,2	26,3	–42,2	16,6	–8,4
Finanzverbindlichkeiten	151,4	156,2	–3,1	126,3	19,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380,4	283,3	34,3	335,2	13,5
Sonstige Verbindlichkeiten	408,2	348,7	17,1	367,0	11,2
Kurzfristige Schulden	1.127,2	986,6	14,3	992,5	13,6
Schulden	3.426,8	2.891,4	18,5	3.054,4	12,2
Summe Passiva	6.125,7	5.233,0	17,1	5.501,2	11,4

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. September 2011

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %	9M 2011	9M 2010	Veränderung in %
Periodenergebnis	124,9	155,8	-19,8	435,6	397,1	9,7
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	120,4	105,7	13,9	335,2	309,6	8,3
Veränderung der Rückstellungen	17,4	35,0	-50,3	41,8	81,2	-48,5
Veränderung der latenten Steuern	2,4	-5,0	n.a.	3,1	4,1	-24,4
Veränderung der Vorräte	-45,8	-20,9	>100	-136,6	-36,3	>100
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ..	7,4	19,1	-61,3	-87,0	-129,7	-32,9
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	21,8	-1,8	n.a.	43,7	-12,4	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	11,3	60,7	-81,4	226,6	29,5	>100
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	49,5	60,7	-18,5	20,8	117,3	-82,3
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	-1,4	15,1	n.a.	14,2	41,1	-65,5
Übrige Posten	-11,0	16,9	n.a.	-12,1	-20,3	-40,4
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	296,9	441,3	-32,7	885,3	781,2	13,3
Auszahlungen für Anlagevermögen	-237,5	-183,9	29,1	-592,0	-415,6	42,4
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,4	1,1	-63,6	1,1	3,0	-63,3
Auszahlungen für Akquisitionen	-	-66,1	-100,0	-	-66,1	-100,0
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-237,1	-248,9	-4,7	-590,9	-478,7	23,4
Erwerb/Veräußerung von Wertpapieren	-11,7	1,4	n.a.	-93,1	-40,8	>100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-248,8	-247,5	0,5	-684,0	-519,5	31,7
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-1,1	-0,7	57,1	-160,1	-60,3	>100
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-2,1	-8,3	-74,7	23,9	10,5	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,2	-9,0	-64,4	-136,2	-49,8	>100
Veränderung aus Wechselkursänderungen	4,8	-2,3	n.a.	1,5	5,8	-74,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49,7	182,5	-72,8	66,6	217,7	-69,4
Stand am Periodenanfang	562,1	398,8	40,9	545,2	363,6	49,9
Stand am Stichtag	611,8	581,3	5,2	611,8	581,3	5,2
Nachrichtlich						
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-25,3	-	n.a.	-26,7	-	n.a.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

1. Januar bis 30. September 2011

Entwicklung des Eigenkapitals								
Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2010	260,8	157,4	- 45,1	1.591,7	- 39,3	1.925,5	16,9	1.942,4
Periodenergebnis	-	-	-	396,5	-	396,5	0,6	397,1
Ausschüttung	-	-	-	- 59,6	-	- 59,6	- 0,7	- 60,3
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	60,9	60,9	1,5	62,4
Stand 30.09.2010	260,8	157,4	- 45,1	1.928,6	21,6	2.323,3	18,3	2.341,6
Stand 01.01.2011	260,8	157,4	- 45,1	2.022,8	26,2	2.422,1	24,7	2.446,8
Periodenergebnis	-	-	-	435,1	-	435,1	0,5	435,6
Ausschüttung	-	-	-	- 159,0	-	- 159,0	- 1,1	- 160,1
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	- 22,3	- 22,3	- 1,1	- 23,4
Stand 30.09.2011	260,8	157,4	- 45,1	2.298,9	3,9	2.675,9	23,0	2.698,9

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten				
Mio. €	Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow Hedge)	Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter)
Stand 01.01.2010	0,6	- 50,9	11,0	- 39,3
Zugänge	-	-	5,0	5,0
Sonstige Veränderungen	-	-	2,2	2,2
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	10,6	10,6
Veränderung Translation	-	43,1	-	43,1
Stand 30.09.2010	0,6	- 7,8	28,8	21,6
Stand 01.01.2011	0,5	7,5	18,2	26,2
Zugänge	0,2	-	- 4,6	- 4,4
Sonstige Veränderungen	-	-	16,8	16,8
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	- 21,0	- 21,0
Veränderung Translation	-	- 13,7	-	- 13,7
Stand 30.09.2011	0,7	- 6,2	9,4	3,9

Konzernanhang

1. Januar bis 30. September 2011

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. September 2011 ist gemäß §37x WpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2010 galten, aufgestellt worden. Der Konzern-Zwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2011 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden dort ausführlich dargestellt. [Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2010.](#)

Die im Geschäftsbericht 2010 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 30. September 2011 nicht verändert. In der Zwischenberichtsperiode ergaben sich keine Angabepflichten zu etwaigen Fehlbeurteilungen früherer Berichtsperioden.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal. Ebenfalls saisonal beeinflusst ist das Geschäft

mit Auftausalz, das erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des 1. und 4. Quartals abhängt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2010. In der Zwischenberichtsperiode führte der Baubeginn des neuen Polysiliciumstandorts in Charleston/Tennessee, USA zu gestiegenen Verpflichtungen aus Bestellungen für geplante Investitionsvorhaben.

WACKER hat ferner im 3. Quartal 2011 drei langfristige Stromkontrakte für Werke in Deutschland und Norwegen abgeschlossen. Um den Strombedarf langfristig zu fixierten Konditionen zu sichern, wurden Laufzeiten zwischen sechs und neun Jahren vereinbart. Die daraus resultierenden Take-or-Pay-Verpflichtungen belaufen sich auf ca. 300 Mio. € über die Gesamtlaufzeit.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden in den ersten neun Monaten 2011 erstmals angewendet:

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Wesentliche Änderungen und voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 1	Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010	30.06.2010	Mangels einschlägiger Sachverhalte ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.
Amendments to IAS 32	Einstufung von Bezugsrechten	01.02.2010	23.12.2009	Mangels einschlägiger Sachverhalte hatte die Anwendung des geänderten Standards keine Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	23.07.2010	Mangels einschlägiger Sachverhalte hatte die Anwendung des geänderten Standards keine Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.
Amendments to IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	19.07.2010	Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Ausweis, die Darstellung und die Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	19.07.2010	Die überarbeitete Fassung gibt eine Klarstellung der Definition nahestehender Unternehmen und Personen. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses von WACKER.
Diverse	Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2008-2010) vom Mai 2010	01.01.2011	18.02.2011	Diverse Änderungen – Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Ausweis, die Darstellung und die Bewertung im Konzernabschluss von WACKER.

Folgende Standards wurden in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 vom IASB verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
Amendments to IFRS 1	Schwerwie- gende Hoch- inflation und Beseitigung fixer Daten	20.12.2010	01.07.2011	Erwartet in Q2 2012	Durch die Änderung werden bisher bestehende Verweise auf das Datum 1. Januar 2004 durch einen Verweis auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ersetzt. Daneben werden Regeln für jene Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen auf Grund von Hyperinflation nicht in der Lage ist, allen Vorschriften der IFRS gerecht zu werden. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendments to IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrunde- liegender Vermögens- werte	20.12.2010	01.01.2012	Erwartet in Q2 2012	Die Änderungen enthalten eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen des Zeitwertmodells von IAS 40. Bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig, zu beurteilen, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Die Änderung sieht daher vor, grundsätzlich von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Die Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendment to IFRS 7	Finanzin- strumente Anhangsan- gaben	07.10.2010	01.07.2011	Erwartet in Q4 2011	Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
IFRS 9	Finanzinstru- mente	12.11.2009	01.01.2013	Zurück- gestellt	Finanzielle Vermögenswerte werden künftig entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Zuordnung hängt von Geschäftsmodell des Unternehmens ab. WACKER kann im Moment noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.
IFRS 10	Konzernab- schlüsse	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IFRS 10 ändert die Definition von „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Ermittlung des Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 und SIC 12. Die Neuregelungen können zu deutlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zur bisherigen Konzernabgrenzung nach IAS 27 führen. Die Anwendung des geänderten Standards hat nach der aktuellen Einschätzung von WACKER keinen Einfluss auf die aktuelle Abgrenzung des Konsolidierungskreises.
IFRS 11	Gemeinschaft- liche Vereinba- rungen	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der Standard ersetzt IAS 31. Zukünftig werden Gemeinschaftsunternehmen ausschließlich nach der Equity-Methode bilanziert. Das Wahlrecht der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. Der Wegfall der Quotenkonsolidierung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER, da WACKER die Gemeinschaftsunternehmen bereits jetzt nach der Equity-Methode bilanziert. Die weiteren Auswirkungen des IFRS 11, auch im Bezug auf gemeinschaftliche Tätigkeiten, kann WACKER aktuell noch nicht beurteilen.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Un- ternehmen	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IFRS 12 regelt die Angaben im Konzernanhang, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen verbunden sind. Die Anwendung des geänderten Standards wird zu einer deutlichen Erweiterung der Anhangangaben im Konzernabschluss von WACKER führen.
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Für den Konzernabschluss der WACKER wird die Anwendung der neuen Zeitwertermittlung in allen Bereichen relevant sein, in denen beizulegende Zeitwerte ermittelt werden. WACKER erwartet aus der neuen Vorgehensweise keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Angabepflichten im Konzernanhang werden sich erhöhen.
IAS 27	Einzelab- schlüsse	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IAS 27 behandelt zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitlinien für Einzelabschlüsse bleiben unverändert. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemein- schaftsunter- nehmen	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IAS 28 regelt nun auch die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity Methode. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendments to IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	16.06.2011	01.01.2013	Erwartet in Q1 2012	Die Änderungen des IAS 19 werden Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sowie zu einer Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer führen. Das Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach der Korridormethode zu erfassen, entfällt. Zukünftig erfolgt eine sofortige Erfassung im „Sonstigen Ergebnis“. Darüber hinaus wird der Ertrag des Planvermögens nicht mehr auf Basis der erwarteten Verzinsung, sondern auf Grundlage des Diskontierungszinssatzes erfasst. Für WACKER wird diese Änderung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung voraussichtlich zu einer Reduzierung des Konzerneigenkapitals führen. Zukünftig wird die Erfassung im sonstigen Ergebnis zu einer höheren Volatilität des Eigenkapitals führen.
Amendments to IAS 1	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.2011	01.07.2012	Erwartet in Q1 2012	Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. September 2011 einschließlich der Wacker Chemie AG unverändert 56 Unternehmen, von denen 50 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen werden. Darüber hinaus ist in den Konsolidierungskreis erstmalig eine Zweckgesellschaft in Form eines Spezialfonds einbezogen worden.

Im 3. Quartal 2011 hat die Wacker Chemie AG erstmals mittelfristig verfügbare Liquidität in Form eines Spezial-Sondervermögens bei einem professionellen Fondsanbieter angelegt. Ziel ist die Anlage von Liquidität in festverzinslichen Wertpapieren. Auf Grund der Regelungen des IAS 12 ist das Fondsvermögen als sogenannte Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity) anzusehen und wird somit voll konsolidiert. Zum Stichtag 30. September 2011 war Liquidität in Höhe von rund 40 Mio. € in Fondsanteilen dieses Spezialfonds investiert. Die vom Fond erworbenen Wertpapiere werden in den lang- und kurzfristigen Wertpapieren ausgewiesen.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Joint-Venture- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreisformeln festgelegt, die unter anderem Anlaufkosten und Finanzierungselemente enthalten.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen, die im WACKER-Konzernabschluss at equity einbezogen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden, dar:

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen												
Mio. €	2011								2010			
	9M 2011				30.09.2011				9M 2010		31.12.2010	
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten				
Assoziierte Unternehmen/Joint Ventures	57,6	103,6	29,2	14,7	69,3	27,5	18,2	2,4				
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	-	-	-	0,3	0,1	-	0,2	-				

Darüber hinaus bestehen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 106,4 Mio. € (31.12.2010: 88,8 Mio. €). Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2010.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar, dem Japanischen Yen und dem Chinesischen Renminbi für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung oben genannte Währungen sind, verwendet:

	Währungskurse			
	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2011	30.09.2010	Q3 2011	Q3 2010
USD	1,35	1,36	1,41	1,29
JPY	103,73	113,50	109,77	110,74
CNY	8,64	9,11	9,06	8,74

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes nicht eingetreten.

München, den 28. Oktober 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut Auguste Willems

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 28. Oktober 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut Auguste Willems

Finanzkalender 2012/ Kontakt

Finanzkalender 2012

14. März 2012

Vorlage des Berichts
zum Geschäftsjahr 2011

4. Mai 2012

Vorlage des Zwischenberichts
zum 1. Quartal 2012

16. Mai 2012

Hauptversammlung

25. Juli 2012

Vorlage des Zwischenberichts
zum 2. Quartal 2012

11. September 2012

Capital Markets Day

24. Oktober 2012

Vorlage des Zwischenberichts
zum 3. Quartal 2012

Kontakt

Investoren

Joerg Hoffmann
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Judith Distelrath
Telefon +49 89 6279-1560
Telefax +49 89 6279-2381
judith.distelrath@wacker.com

Manuela Ellmerer
Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Leiter Presse und Information
Telefon +49 89 6279-1830
Telefax +49 89 6279-1239
christof.bachmair@wacker.com

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com

